Objekttyp:	Issue
Zeitschrift:	Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Band (Jahr): <b>34 (1925)</b> Heft 4	
PDF erstellt a	am: <b>30.04.2024</b>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

#### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

# SCHWEIZER HOTEL-REVUE REVUE SUISSE DES HOTELS

BASEL, 22. Januar 1925 INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder de ea Raum
45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei
Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jahrt. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, zusahlag für Postabonnemente 20 Cts. AUSLAND: Jährlich Fr. 15.— halbj. Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5—, monatlich Fr. 1.80 für Adressänderungen ist eine Tats eur on 30 Cts zu entrichten

des Schweizer **Hotelier-Vereins** 

Erscheint jed. Donnerstag



Organe et propriété de la Société suisse des Hôteliers

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames Ir. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

BALE, 22 janvier 1925

postaux No. V. 85

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois. Abonnements par la poste en Suisse 20 ets. on plus. Pour TERANGER, I an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr.; 10; 3 mois, 5 fr.; 2 mois, 17 fr. 30. Pour les changements d'adresse u' est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V, 85.

Redaktion und Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel. Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: A. Kurer.

Vierunddreissigster Jahrgang Trente-gualrième année TÉLÉPHONE Salran No. 11.52

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâte.

Druck der Graphischen Anstalt Otto Walter, A.-G., Olten.

# Fremdenstatistik-Hefte pro 1925 28

können von jetzt ab zu Fr. 2 .- das Stück beim Zentralbureau bezogen werden. 

Mitglieder-Bewegung Mouvement des membres

Demandes d'admission

Betten

25

40

Sig. William Werner, Hôtel-Kurhaus Monte Verità, Ascona M. Louis Frey, Maison Communale de Plain-palais et Jardin Anglais, Buffet et Crè-merie, Genève Frau Wwe. L. Platther, Pension Splendide, Locarno-Murallo

M. Jules Richard, Hôtel de la Forêt, Morgins

Hr. Caspar Pfyl, Hotel Drei Königen, Schwyz Hr. Albert Glauser, Hotel & Pension, Weis-Hr. J. Aemmer, Hotel Schönbühl, Wilderswil

#### Mutations.

M. Alfred Haeberli, préced, membre per-sonnel, acluell, Hôtel Cecil, Lausanne . Hr. G. Daetwler, bisher Hotel Daetwyler, Lugano-Paradiso, jetzt Hotel Ceresio & Esplanade, Lugano-Paradiso

Espianaac, Lugano-Paradiso
C. Schertenleib, préced. Hôtel du Roc, Vevey-St. Légier, actuell. Clinique Val Mont s. Territet. Aug. Hegelbach, bisher Kurhaus Stahl-bad, Knutwil, jetzt Hotel Engel, Emmetten

#### @3<del>\$63\$\$0\$\$0\$\$0</del>\$\$0\$\$0\$\$0\$\$0 Vereinsnachrichten

#### Internationaler Personalaustausch.

Anfang nächsten Monats besammeln sich in Basel die Direktoren und Sekretäre der nationalen Hoteliervereine Belgiens, Frank-reichs, Italiens und der Schweiz zwecks abschliessender Besprechung der Schaffung des Internat. Stellendienstes (Personalaus-tausch von Land zu Land), mit dessen Organisation und Funktionen die Alliance Inter-nationale de l'Hötellerie bekanntlich unser "Hotel-Bureau", den Plazierungsdienst des S. H. V., beauftragte.

#### Trinkgeldreform.

Donnerslag, den 22. Januar, fiadet in Lu-zern die bereils vor Wochen angesagte Konzern die bereits vor Wochen angesagte Kon-ferenz mit dem Eidgen. Arbeitsamt und Ver-lretern der Personalverbände stalt zwecks Schlussverhandlungen über die Trinkgeld-frage (Wegleilung pro Verleilung ele.). Die Verhandlungen beginnen um 9¼ Uhr vormit-lags im Ralhaus am Kornmarkt.

#### Geschäftsleitender Ausschuss.

Geschäftsleitender Ausschuss.

Der geschäftsl. Ausschuss häll nächsten Freilag Abend und Samstag seine erste diesjährige Silzung im Zentralbureau in Basel ab. Auf der Traktanderliste figurieren: Beschlussfassung be!r. Publikalien des neuen Dienstvertragsformulars, der "Normelien für den Einzeldienstvertrag" sowie der "Wegleitung" belr. Trinkgelder und Bedienungszuschläge; Ergäzzung der Spezielkommission belr. Zölllarif; Schlussentscheide betr. Presenomierung und Hotelführer 1925; Stellungnahme belr. Wintersportauflage des Hotelführers; Vorbesprechungen und Weisungen pro Jahresbericht, Jahresrechnung und Budget 1925; Mitgliederaufnahmen; Berichte betr. Arbeitsnachweis, Berufsbildungsfragen und eine Reihe weiterer Geschäfte.

#### Zolltarif.

Auf Mittwoch, den 28. Januar, ist ins Hotel Schweizerhof in Olten eine Konferenz der Kaufmännischen Mittelstands - Vereinigung der Schweiz einberufen zur Besprechung ins-besondere derjenigen Positionen des Zol.ta-rifes, welche die Gruppe Handel des Schweizerischen Gewerbeverbandes zufördersi be-rühren. An der Konferenz nehmen auch Ver-treter des S. H. V. teil.

#### Förderung der Heranbildung der hauswirtschaftlichen Arbeitskraft.

Im Kanton Bern herrscht seit Jahren ein bedenklicher Mangel an einheimischen weib-lichen Arbeitskräften für den Hausdienst. Die offenen Stellen werden daher meist mit Ausländerinnen (vorab deutschen Mädchen) be-setzt, sodass man tatsächlich von einer eigent-lichen Ueberfremdung auf diesem Arbeifsgebief sprechen kann. Um nun diesem Uebel durch Aufklärung auf den Leib zu rücken und dadurch Besserung der Verhältnisse zu schaffen, veranstaltet das kantonale Arbeits-amt Bern in Verbindung mit Mitgliedern verschiedener Frauenvereine nächsten schiedener Frauenvereine nachsten Freitag, den 23. Januar, im Konferenzsaal der französischen Kirche in Bern eine all-gemeine Tagung der Berner gemeine Tagung der Berner Frauen von Sladt und Land, an der Refe-rate über "Die Ueberfremdung im Haus-dienst", über "Mädchenerziehung", über den "hauswirtschaftl. Schul- und Fortbildungsun-terricht" usw. gehalten werden.

Der begrüssenswerten Aktion des kanto-Der begrüssenswerten Aktion des kantonalbernischen Arbeitsamtes, das hier bahnbrechend vorgeht, wünschen wir einen vollen Erfolg. Immerhin schiene es uns angezeigt, auch das Problem der vermehrten Interessierung des weiblichen Nachwuchses am Hausdienst im Hotelgewerbe (Küche, Office, Wäscherei, Glätterei, Zimmerdienst etc.) mit in Betracht zu ziehen, damit auch diese durchaus nicht schlecht bezahlten Stellen mehr und mehr vem niländigschen Element besetzt werschen der verschen der vermen der verschen der verschen verschen der vermen der verschen nicht schlecht bezählten Stellen mehr und mehr vom niländischen Element besetzt werden und dadurch diese gewiss gute Schufung den zukünftigen Hausfrauen, Oatlinnen von Wirten und Hoteliers und kommenden Leiterinnen von gastgewerblichen Betrieben zuteil werde. Die schweizer. Hotelterie weiss lichtige Mitarbeiterinnen zu schätzen und die jungen Tethter wirden auch an den Frauen m. Castgewerbe wielen besoche wed jungen Tethter würden auch an den Frauen im Castgewerbe vielfach freu besorgte und mülterlich denkende Lehrmeisterinnen finden.

Es würde uns freuen, wenn an der Tegung der Berner Frauen vom Freilag auch dieser Cedanke enlsprechende Berücksichtigung und Würdigung erfahren könnte. Auf alle Fälle ersuchen wir die Frauen der bernischen Hotellerie zu Stadt und Land, so weit möglich ihrerseits an der Tagung teitzunehmen und für die einschlägigen berechtigten Interessen für die einschlägigen berechtigten Interessen des Castgewerbes zu werben und zu wirken. Wo die derzeitige Saisonarbeit die Teilnahme an den Beralungen in Bern ausschliesst, wolle man der Sache trotzdem intensivste Aufmerksamkeit schenken und die hier angetönten Bestreburgen durch Zuschriften anskantonate Arbeitsamt oder en den Gemeinnützigen Frauenverein Bern ndchdrücklich unterstützen.

#### Verwerfung des bündnerischen Automobilgesetzes.

Das Bündner Volk hat in der Abstimmung vom lelzten Sonntag das Gesetz betr. den Verkehr mit Moterfahrzeugen mit dem schwachen Mehr von 12,512 gegen 11,027 Stimmen verworfen und damit das Regime des absoluten Automobilverbo-tes wieder hergestellt, nachdem die Dauer tes wieder hergestellt, nachdem die Dauer der proviserischen Regelung des Kraftwagenwerkehrs Ende letzten Jahres ablief, Dieser Volksentscheid ist lief bedauerlich, namentlich vom Standpunkt der Hotelterie, des bedeutendsten Zweiges der bindnerischen Volkswirtschaft, die dadurch eine erneute Schädigung erfährt, zumal das Haupfargungert der Autongener des erholungsuchende ment der Autogegner, das erholungsuchende Publikum sehne sich direkt nach einem automobilfreien Erdenfleck, vor den Talsachen und der kommenden Entwicklung nicht Stand halten dürfte. Vielmehr scheint uns der Zei-ger der Zukunft nach entgegengesetzter Rich-tung zu-weisen, wofür die nunmehr wieder auto-armen Alpenstrassen Graubündens wohl bald den bündigsten Beweis erbringen dürf-

ten.

Eines ist jedenfalls klar, — dass es bei diesem Entscheid sein Bewenden rit.ht haben kann. Die 11,000 Jasager haben Anspruch auf Berücksichtigung ihrer Bestrebungen und Wünsche und ausserdem spricht der derzeitige Stand des Autotourismus in der Schweiz gegen die Möglichkeif der dauernden Abschliessung eines einzelnen Kantons. Das absolute Verbof liegt weder im Interesse des Bürdner Volkes noch in seinem Willen. Es dürfen daher sofortige Schritte pro Oeffnung gewisser Durchgangsstrassen erwartet werden, sei es durch Abänderung der eben werden, sei es durch Abänderung der eben verworfenen Vorlage oder durch freie Verein-barung zwischen Kanton und einzelnen Talschaffen. Das were auch eine vorteilhaftere Entwicklung, als wenn schliesslich der Bund seinerzeit nach Annahme des schweizerischen Automobilgesetzes durch die Räte eine An-zahl Durchgangsstrassen enlgegen dem Wil-len der bündnerischen Volksmehrheit öfflen der bundnerischen Volksmehrheit öff-nen müsste. In jedem Falle wird die bünd-ncrische Hotellerie auf eine beschleunigte Lö-sung und Klärung der arg verfahrenen Situa-tion hinzuarbeiten häben, wenn sie nicht, Ge-wehr bei Fuss, d. h, widerstandslös schwerste Schädigungen über sich ergehen lassen will.

Auf einen Punkt sei hier zum Schlusse noch kurz eingefreten. Von einem anonymen Komitee in Zürich ist, wie Bündner Blätter melden, am Vorlage der Abstimmung in zahl-reichen Orlschaften Oraubindens ein illustriertes Flugblalt verbreitet worden mit dem Zweck, die Bevölkerung im Sinne der Ver-werfung zu bearbeiten. Die "Neue Bündner Zeitung" behauptet sogar, dieses Flugblatt sei aus Kenkurrenzgründen von Hoteliers der Zentralschweiz finanziert, resp. in Druck gegeben worden. — An dieser Behauptung ist natürlich kein wahres Wort! Wir sind denn auch seitens führender Kreise der zentralschweizerischen Hotellerie ermächtigt, ge-gen diese absurde Verdächti-gung entschiedensten Protest einzulegen. Kein einziges Fremdenverkehrs-gebiet unseres Landes könnte Freude haben an einer derart reaktionären Verkehrspolitik, wie sie am letzten Sonntag in Graubünden erneut zu Tage trat. Ganz im Gegenteil! Eingedenk der bekannten Talsüche, dass "Ver-kehr – Verkehr schafft und bringt", ist nicht nur die zentralschweizerische, sondern die gesamtschweizerische Hotellerie an der un-eingeschränkten Zulassung des Automobils im Bündner Lande sehr stark interessiert.

#### Handels- und Finanzrundschau. (Rückblick.)

Dr. B. Wirtschaftlich und finanziell ist das Jahr 1924 kein Rekordjahr gewesen. Dagegen darf man heute wohl ruhig behaupten, dass es im Zeichen einer allgemeinen, langsamen Konsolidierung stand. Als solches ist es zu werten. Wer freilich unmittelbar nach Friedensschluss im Jahre 1918 prophezeit hälte, dass es ein Jahrfünft dauern würde, bis eini-germassen wieder normale Verhällnisse in Handel und Finanz sich einstellen werden, der wäre als Pessinist betrachtet worden. Psychologisch allzusehr versländlich, denn nach den Jahren furchtbarer Völkerdepres-sion wollte und musste die seelisch und körperlich erschöpfte Menschheit auf eine bal-dige Besserung hoffen, und trotzdem ging es Jahre, bis die Kriegspsychose auch nur eini-Jahre, bis die Kriegspsychose auch nur eini-germassen abzurüsten begann: sie hat auch heute noch nicht völlig abgerüstelt Noch braucht es hier Jahre und Jahre; wer weiss, ob nicht wie nach dem Kriege von 70 stelstert ein Funken unter der Asche glimmt? Darum kümmert sich indessen die Wirt-schaft vorläufig nicht; sie muss und will er-selzen wes im allegneinen Chos zu Grunde

selzen, was im allgemeinen Chaos zu Grunde gegangen ist; sie trägt den Keim zur Rege-nerierung in sich. Ging und geht es auch nicht so rasch wie wir es wünschten: es ist doch vorwärts gegangen. In dieser Bezie-hung dürfen wir mit dem abgelaufenen Jahr wirklich zufrieden sein, denn es hat uns einen gewaltigen Schritt vorwärts gebreicht. Wer gedenkt heute nicht aller jener grossen und kleinen Konferenzen, an die sich die Hoffnungen ganzer Völker klammerten und die doch nichts Posilives zu Tage förderien! Von einer Lösung der Reparationsfrage konnte keine Rede sein, bis endlich das Jahr 1924 dank der politischen Abrüstung in dieser Haust, und Verdienkfrage heilt der Schalber Lichten. 1924 dank der politischen Abrüstung in dieser Haupt- und Kardinalfrage endlich zur Inkraftselzung des Dawesplanes führte. Das Jahr 1924 ist demit – und das wird vielleicht erst die Gesthichtsschreibung feststellen, – zu einem Wendepunkt im internationalen Wirtschaftsleben geworden. Deutschland, ohne dessen Gesundung eine durchgreifende Besserung der Wirtschaftslage nun einmal nicht möglich ist fühlt seit letztem Jahr wieder festen Beist, fühlt seit letztem Jahr wieder festen Bo-den unter den Füssen. Dieses Ziel ist frei-lich nicht ohne ganz erhebliche Erschütterungen möglich gewesen; wir erinnern nur an die plötzliche Hausse des französischen Frankens nach einer immer mehr um sich greifenden Baissestimmung und an die da-mit im Zusammenhang stehenden Zusammenbrüche in Oesterreich und Deutschland, die ihrerseits wiederum nur zur allgemeinen Ge-sundung beigetragen haben.

Unser schweizerisches Wirtschaftsleben vermochte die Konsolidierung ebenfalls fortzusetzen, was vor allem in der zunehmen-den Beschäftigung der wichtigsten Zweige von Handel, Industrie und Gewerbe zum Ausdruck gelangte. Die allenthalben ein-setzende ausserordentlich lebhafte Bautätigkeil wirkte befruchtend und belebend. Auch für unsere Fremdenindustrie war das Jahr 1924 ein Jahr der Konsolidierung, was leider vielfach schon wieder zu falschen Schlüssen Anlass gab. Eine derartige Krise, wie sie der Krieg für das Hotelgewerbe mit sich gebracht hat, lässt sich nicht so rasch über-winden: das sollte nicht ausser acht gelassen werden. Auch ein Teil un-serer Exportindustrien kann glücklicher-weise einen Aufschwung verzeichnen, der da und dort zu einer erfreulichen Erholung ververhalf. Unangenehm macht sich immer noch der hohe Stand der Lebenshaltung in der der hohe Stand der Lebenshaltung in der Schweiz bemerkbar, worauf wir an dieser Stelle bereits hingewiesen haben. In der Landwirtschaft blieb die ungünstige Witterung nicht ohne Einfluss; die relativ hohen Verkaufspreise vermochten aber einen gewissen Ausgleich herzustellen, wobei aber auch hier wie anderswo auf die allzuhohen Gestehungskosten hinzuweisen ist. Die Besserung und Konsolidierung zeigte sich vor allem auch im Haushalte des Bundes und der Kantone.

Bleibt auch noch manche Frage ungelöst, so hinterlässt doch das Jahr 1924 auch bei uns ein gutes Andenken; von 1925 erwarten wir, wie das nun einmal so ist, noch mehr.

#### Vertretung der S. V. Z. in Italien.

Vertretung der S. V. Z. In Italien.

Um ihre Vertrelung in Italien besser auszugestalten, hat die Schweizer. Verkehrszentrale den Sitz ihres Inspekorates von Genua nach Rom verlegt und in dieser letztern Stadt ab 1. Januar in den Räumen der Canadian Pacific Railway, im Erdgeschoss, an der verkehrsreichen Via del Tritone eine Agentur errichtet, welche unter der Leitung des Herrn Inspektors Tamò steht. Wir bitten die Herren Hoteliers, von der Adresse dieser Agentur Notiz nehmen zu wollen.

#### Internationale Ausstell ing für Binnenschiffahrt und Wasserkraftnutzung in Brsel.

(1. Juli bis 15. September 1926).

(1. Juli bis 15. eptember 1926).

Diese Veranstallung soll ein möglichst vollständiges Bild der Entwicklung und des gegenwärtigen Flandes der Schiffe at auf den Binnengewäsern und deren Ausnülzung zur Kraflgewinnung geben. Verbandel, verwaltungen, wissenschaftlichen Anstallen usw. soll sie die Gelegenheit bieten, die Besucher über ihre Tätigkeit auf den genannten Gebieten zu orientieren. Für Geschäftsfirmen, welche auf dem Gebiete der Binnenschiffahrt und der Wasserkraftnutzung fähig sind, oder welche Anlagen, Einrichtungen und Bedarfsartiket irgend welcher Art für die genannten Zwecke herstellen, wird die Ausstellung ein willkommenes Mittel bil-

den, um für ihre Tätigkeit und ihre Erzeugnisse in wirksamer Weise Propaganda zu machen. Wäh-nend der Ausstellung sollen Kongresse von In-teressenfenverbänden mit Reisen in die gesamte Schweiz veranstallet werden.

#### Revision des Basler Wirtschaftsgesetzes.

des Basler Wirtschaftsgesetzes.

In Nr. 51 des letzten lahres brachten wir hier die neuen Vorschläge der Basler Regierung pro Abönderung des Wirtschaftsgesetzes und bemerkten dazu, es sei selbstverständlich, dass die vereinigten Interessenten (Irtoteliers, Wirtechen der zu dieser Vorlage Stellung beziehen werden. Auf alle Fälle werde auf die Rediktion der Limiten sowie auf Sicherung der Einschätzung vor bureaukratischer Wilkier himgearbeitel werden müssen. — Inzwischen haben in Sachen wiederholte Besprechungen det lekalen Hotelier- und Wirteorgamisationen stallgetunden, an deinen auch Direktor Kurer und Redaktor Matlit vom Zentralbureau S. H. V. feilnahmen. Das Fazit dieser Besprechungen bildet eine Eingabe an den Basler Grossen Rat, die erneut die Bereitwilligkeit der zumeist interessierten Kreise zu zielbewusster Miatrbeit an der kantonalen Wirfschaftsgesetzgebung dokumenliert, aber auch an der früheren Forderung des Mispracherechts bei Ausführung des Gesetzes und namentlich bei Festsetzung der Patentgebühren strikte festhält. Es sind namentlich die von regierungsrätlicher Seile vorgeschenen hohen Patentsätzen im Maximum Fr. 6000,— und die allen bureaukratischen Schikanen Tür und Tor öffnende Kategorisischum Interesse ist, sondern — angesichts der in andern Kantonen hängigen Revision der Wirtschaftsgesetzgebung — die Bedeutung der Frage weit über die Grenzen des Kantons hinausreicht, erachten wir es als angezeigt, pro Orientierung unserer Mitgliedschaft die Eingabe auch an dieser Stelle wiederzugeben. Sie lautet:

An den Grossen Rat des Kantons Bascl-Stadt.

Nachdem das von Errer hohen Behörde am 10. Januar 1924 beschlossene Wirtschaftsgeselz in der Volksabstimmung vom 3./4. Mai 1924 verworfen wurde, legte Ihnen der Regierungsraf am 11. Dezember letzten Jahres erneut einen Ratschlag mit Gesetzes-Entwurf befr. Abönderung des bestehenden Wirtschaftsge etzes vor, in dem es söch in der Haupfsache um die Erhölung der Patentgebühren hendelt.

Hauptsache um die Erhölung der Patentgebühren hendelt.

Da das Wohl und Wehe unseres Berufsstandes mit dieser Fräge engst verknüpft ist, sehen wir uns genöligt, auch gegen diese Vorlage Stellung zu beziehen. Und zwar erstens deshalb, weil die oppositionslose Hinnahme derselben einer Desavouierung unserer selbst und unserer Stellungnahme zum verworfenen Gesetz gleichkäme; zweitens aus dem Grunde, weil die Vorlage u. E. im Widerspruch steht zu dem Beschluss des Grossen Rates auf Totalrevision des Gesetzes und dirtens, weil das Gastgewerbe maleriell nicht in der Lage ist, die vorgesehene Gebührenerhöhung ohne ernstliche Gefährdung zeiner Existenz- und Lebensfähigkeit zu tragen. Aus letzterem, für uns wichtigsten und hauptsächlichsten Grunde forgert, dass die Genehmigung der im regierungsrälltichen Ralschlag" aufgeführten Patentansätze durch den Grossen Ral uns zur Zichung der letzten Konseupenzen führen, d. h. ums abermals die Waffe des Referendums in die Hand zwingen müsste, um unsere einschlägigen vilalen Interessen zu wahren. Wir hoffen jedoch, verständisvolles Eingehen auf die forlgesetzten Schwierigkeiten und Nöte unserse berufsstandes durch her Behörde erspare uns diesen Schrift, der uns durchaus nicht leicht fallen würde.

Dies vorausgeschickt, gestalten wir uns, linen machstelenden unsern Ständbunkt und unsere

erspare uns diesen Schill, der uns durotains nicht leicht fallen würde. —
Dies vorausgeschickt, gestalten wir uns, linen im nachstehenden unseren Standpunkt und unsere Anregungen zu der Voriage im Delait vorzulegen:

1. Materielle Unfähig keit des Gastgewerbes zur Tragung der beantragten Taxen. Die Feststellung des Regierungsrates, dass sich der Volksentscheid vom 3/4. Mai 1924 im grossen und ganzen nicht gegen die im verworfenen Gesetz beantragte Erhöhung der Detenligebühren richtete, ist ein Trugschuss. Denn grade die damals beantragte Vervierfachung der bisherigen Patentlaxen bildele einen der Haupfründe, warum wir die Referendumsaktion unterstützten und unser Hinweis in der Oeffenlichkeit, Wirte und Hoteliers wären genötigt, die erhöhet Lasten zum Teil auf den Konsum, resn. die Gäste abzuwätzen, hat näch unzere Beobachlung in er-

sler Linie zur Verwerfung beigehagen, wär and alle übrigen Punkte toolizeiliche Vorschriffen, Morgenschnapsverbot etc. J bloss eine sekundäre Rolle spielfen. Der stimmberechtigte Bürger ist eben urteilsfähig genug, um zu wissen, dass mit der Steigerung fiskalischer Auflagen eine Verteuerung des Konsums, der Lebenshaftung überhauft, sleis Hand in Hand geht. Eine Erscheinung, die selbstredend auch bei einer evenfuellen Volksbefragung hinschiltlich der heute zur Beratung stehenden Partialrevision ausschlaggebend im Gewicht fallen würde. — Anderseits ist hier aber auch festzustellen, dass sich derartige, Auflagenerhöhungen nie ni ihrer, Totalität auf den Konsumenten abwätzen lassen, sondern bis zu einem betächtlichen Luffange vom belt. Gewerbe- oder Handelszweig selbst gefragen werden mitssen, was im vorliegenden Falle einer sehr wesentlichen erneuten Belastung des Gastgewerbes gleichkame und uns doher zur prinzipiellen Ablehnung der regjerungsrällichen Abänderungsvorschläge zwingt.

köme und uns daher zur prinzipiellen Ablehnung der regierungsrällichen Abänderungsvorstäläge zwingt.

Nun bringt allerdings die neue Vorlage gegenüber der verworfenen eine gewisse Milderung, indem sie sich mit einer Verdoppelung des bischerigen Minimalansatzes und mit einer Verdreifachung des Maximalansatzes begnügt. Allein auch diese Erlöhungen sind für die weitaus überwiegende Grosszahl der Wirte und Holeliers untraghar, vielmehr würde die Einforderung derart gesteigerfer Taxen einer schweren Preinfrichtigung ihrer Existenzfähigket: gleichkommen. Dem noch lauf unser Erwerbszweig seine Vorkriegsprosperifäl noch lange nicht erreicht. Aus Kundgebungen des Schweizer Holelier-Vereins und der Schweizer Holelier-Vereins und der Schweizer Hotel-Treuhandgesellschaft geht hervor, dass die Dicht des letzfährigen Fremdenbesuches auf 70. an bevorzugten Plätzen auf höchstens 80 % der Vorkriegsfrequenz berechnet werden darf, und dass daher das finanzielle Resultat der scheinser glänzenden Sommersaison nicht befriedigen könne, namentlich auch zufolge det bekanntlich sehr hohen und sich fortgesetzt (neuer Generalzolltarif) steigernden Gestehungskosten im Gastgewerbe, die immer noch über 160 % des Vorkriegsardeurung der schweizer. Hotellerie stehe daher noch in weiter Ferne und könne nicht eher erwartet werden, als bis die Besuchszohlen der Vorkriegszeiten wiedergekehrt sein. – Dieses Oesamlbid des schweizer. Fremdenwerkeitrs enlspricht auch der Lage auf dem Platze Basel, der wichtigsten Durchgangsstälten unseres Landes, dessen Hotels im letzten fahre nicht über 70 % des frühern Besuches zu buchen halten. – Nicht ausser Acht gelassen werden darf ferner der Umsland, dass die von bundeswegen vor Jahren eingeleitele Sanierungsoktion zugunssel ach Hotellerie heute noch nicht abgeschlossen ist, sondern letzten Herbst die Zurverfügungsstellung von weiten 3 Millionen Bundesgeldern nohwendig auchte. Wir fragen uns denn auch, ob angesicht dieser Talsache der Moment zu Verdoppelung, av Verdreifachung der Patentlaxen im Kanton Basel-Stad

das nicht hiesse, dem Gastgewerbe mit "der Linken nehmen", was ihm die Bundeshilfe "mil der Rechten" gibt?

Aber auch für das Wirlegewerbe ist die erschale Epoche geschäftlicher Blülezeit nech keineswegs angebrochen. Vielmehr gibt es heute wohl 
koum einen andern Berufszweig, der mit soviel 
Ilemmissen und Schwierigkeilen zu kömnen hat, 
wie der Stand der Wirle, der nicht nur mit Steuern 
und Palentgebühren belastel ist, sondern für iede 
kleinste Veranstaltung (Konzerle, Tanz- und Famitienanlässe, "Metzgeie" etc.) mit Sonderabgaben belgt wird. Dabei ist der Besuch der Wirlschaftskrise, chrifalis noch nicht zuf der Vorkriegshöhe angelangt, sondern sleht nach den bei 
unsern Mitgliedern genflegenen Erhebungen um 
gut 40 % hinter derzelben zurück. Wenn daher 
in Schördereisen auf "und der höhern Verkaufspreise z. B. von Wein gefolgert wird, die 
Wirle seien ganz gut in der Lage, die zweiwird bei solehen Schätzungen und Erwägungen der 
gewählige Konsumrückgang völlis autser acht 
gelassen und vergessen, dass die höheren Speisenund Celtinkenreise eine wesenliche Reduktion 
der Hunstzmenge und dadurch des Wirtschaftsertlages im Gefolge halten wirdschaftlich 
zellen sich zu aberzeit auf den bekommt, da das Publikum in wirtschaftlich schlechten Zellen sich zu aberzeit auf den nicht absolutnalvendigen Bedärfa seen und Vergnisen, auch 
das ist bis zu einem gewissen Grade der Wirtshausbessech – Einsparungen und Beschränkunzen 
unden selben am Führle und des deh nicht absolutnalvendigen Bedärfa seen und Vergniene – und 
das ist bis zu einem gewissen Grade der Wirtshausbessech – Einsparungen und Beschränkunzen 
unterlegt, – Damit wird zugleich auch das Gebiel 
der Gerdentwertnum berährt, welche u.E. in durchaus irrüfinitieher Weise für die Palenterhöhung ins 
Treffen geführt wird. Irrümflich deshalb, weil aus 
den seehen ampelührten Gründen die Geldenfwer
lung zuwörderst den Geschäftsgang der Holels und 
weden seehen am efführten Gründen die Geldenfwer
lung zuwörderst den Geschäfts

Withchaften, faren timsalz und ihre Rendite becinirechtigt. Seitet wenn man aber Irotzdem der
begründung der Palentgebühren-Erhöhung durch
die Geldentwertung ein gewisses Moment der Berechtigung zubiligen möchte, so geht der regierungställiche Antaga mit seiner Verdeopelung und
Verdraflechung der detzeifigen Ansätze dennoch
einsteineten zu weit, da die Geldentwerfang heute
nur noch knapp 70 % befrägt. Wobei wir ganz speziell darauf aufmerksam machen möchlen, dass
mit einer jedes Mass und Ziel überschreitenden
Gebührenerhöhung die Gefahr nicht einwandfreier
Gereitäfischung erhöht und auch der Zuwanderung zweilelstefter Elemente zum Wirtegewerbe
Vorschulb geleistel wird.

Erwähnen wir in diesem Zusammenhange noch
die seit 1914 gewallig erhöhten Steuersätze und
Köpital- resp. Hypolackarzinsen sowie — ohne
auf Detais einwarfelt — die enorme Mehrhelaslung gerade das baretsfädisischen Gastgewerbes
durch die Sozialgesetzgebung der letzten Jahre,
namenflich durch die zufolge Schaffung deafbeits zeitigesetzgebung der letzten Jahre,
namenflich durch die zufolge Schaffung dedingte Verstärkung des Angestelleinstaber, sichtell aus dem Gesaglen sowohl die Ungerechtigkeit und ökonomische Unaufbetrate der Gebührenerhöhung in dem vom
Regierungsrat vorgeschenen Ilmfange, wie für unsenn Erwerbszweig die bare Ilmmöglichkeit, derart gesteigerle Abgaben zu fragen, ohne in seinem
Lebensener uns erhwerets geltoffen zu werden.
— Kein anderer Konton, auser Luzern, ist denn nach in der Bemessung der Pateilmaxima so hoch gegangen wie das steuerkapitalgewallige Basel letzt gehen will. Selwyaz z. B. begnügt sich mit maximal Fr. 1200. — Zürich mit Fr. 2000. — St.
Gallen mit Fr. 2000. — Ben mit Fr. 2000. — Jun und ein Kantone mit den höchsten Ansätzen zu nennere Enzig der Fremdenwerkelnskanton luzern versteilt mit dem Höchsten zu verste, au nennere Enzig der Fremdenwerkelnskanton luzern und baselland een lalis mit Fr. 1000. — un nur die Kantone mit den höchsten Ansätzen zu nen-nere Enzig der Erhalten und der Art gan

raschmöglichst aus unserer Stadt zu entfernen, zur Genüge erhärtet.

11. Partial- oder Totalrevision? Nach dem seinerzeitigen Beschlusse des Grossen Rates auf Totalrevision des Gesetzes und nachdem im letzten Jahre die bezügl. Kommission neu bestellt wurde, hat die Einbringung einer Zwischenvorlage, die nur das finanzielle Moment visiert, in unsern Kreisen ausserordenlicht überrascht. Wir betrachten dieses Vorgehen als im Widerspruch stehend mit dem Willen des Parlaments sowold wie der breiten Oeffentlichkeit und verhehlen unsere Sorge nicht, dass mit diesem Schachzug eine Verschleppung der Gesamtrevision verbunden sein könnte, trotzedem das derzeitige Wirtschaftsgesetz in vielen Dunkten dringend der Verbesserung bedarf. Eine Frörferung dieser Dunkte erübrigt sich für heute, da Sie unsere verschiedenen Postulate auf Grund der früherten Eingaben kenmen. Dagegen sei hier unserem festen Wunsche nach Totalrevision erneut Ausdruck gegeben mit dem dringlichen Ersuchen, dem eingeleiten Verschleppungsmanöver hierseis nicht Vorschub leisten zu wollen, indem Sie einseitig die Patentlaxen erhöhen, die übrigen Parlien des veralteten Gesetzes dagegen zu unserem und des Volkes Schaden Missachtung unseres ganzen Berufsslandes, als eine schwere Verletzung seiner legitimen lateres sen befrachten und werfen und wirden selbstverständlich die gegebenen Schlassfolgerungen zu zuchen genöfigt sein.

111. Taxation, bezw. Berechnungsmöd der

verslandlich die gegebenen Schlussfolgerungen zu ziehen genöligt sein.

Ill. Taxation, bezw. Berechnungsmodus der Patentgebühren. Anlässlich der Vorberalungen des verworfenen Geselzes haben unsere Vereine zwecks gerechterer Verleilung der bisherigen Datentlawen auf Gross und Kleinbetriebe, sowie im Interesse der Einnahmenvermehr nung des Fiskus der Grossrafskommission die Antegung gemacht, in Zukunft die Berechung der Wirtsbaltsbewilligungsgebühren auf der Grundlage des Umsalzes an alkoholischen Getränken vorzunehmen, unter der Vorausselzung allerdings, dass der gesamte Umsatz an Alkohol im Kleinverkauf dieser Auflage unterstellt werde. — Wir haben diese Antegung in wiederhollen Besprechungen mit der Kommission wie in unsern Eingaben eingekend begründel und so lange verleidigt, bis wir enselen mussten, dass wohl die Geneighleit bestend, Wirte und Hoteliers der Alkoholauflage zu unterstellen, nicht aber den Kleinverkauf, m. a. W.

dass den Kleinverkaufsstellen ihre privilegierte Stellung nach wie vor reserviert bleiben sollte, worauf unserersits das Postulat zurückgezogen

worauf unserersits das Postulat zurückgezogen wurde.

Trotz unserem damaligen Verzicht halten wir noch heule an der Auffassung fest, dass der Alschololumsatz die zweckmässigste Grundlage bilde für die Berechnung der Pachgebühren. Wir stellen dieses wichtige Moment demnach erneut zu Ihrer Erwägung. Und zwar umso mehr als auch die neue regierungsrälliche Vorlage keine richtige Handhabe bielet zu gerechter Taxierung des Einzelgeschäftes, sondern die alte Manier der Taxation hand forösse der Wirtschaftslokaltäten be; behält. Nun ist es notorisch, dass die Taxation nach ein bureaukrafischen Albitren und durch Beamle, die vom Wirtschaftsgewerbe wider Kenniasse noch annahernd richtige Vorsleklangen bestlzen, sondern lediglich auf den äussern Schein, die Grösse der Geschäftsräume, die Zahl der Angestellten usw. abstellen, Ungerechtigkeiten und Ungleichheiten schafft und damit die Gefahr der Willikir in sich frägt. Die Grösse und Zahl der Wirtschaftslokaltäten können auch inemals den richtigen Masstab liefern zur gerechten Einschätzung eines Hauses, da viele Kleingeschäfte mit 1–2 Angestellten oft weit besser abeiden als Betriebe mit 5–6 und mehr Angestellten. siellien.

arbeiten als betriebe mit 5-0 und mehr Angestelllen.

Daraus ergibt sich, dass der Umsatz an alkoholischen Getränken das elementarste Moment darstellt, das bei Feselzung der Palentgebühren herbeizuziehen ist, ergänzt vielleicht noch durch das Moment der günstigen Verkehrslage und der besondern Eigenart des einzelnen Betriebes, Immerhin sei auch hier erneut konstaltert, dass unsererseits die Getränkeauflage (Alkoholumsatzebühr) mut akzepliert werden kann, wenn sie auf den gesamten Umsatz an alkoholischen Getränken ausgedehnt wird, mit Ausnahme des Grosstandels.

— Aus Besprechungen mit Inhabern von Kleinverkaufsstellen und mit leitenden Persönlichkeiten des Konsun-Vereins haben wir übrigens den Eindruck gewonnen, dass diese Kreise der Alkoholauflage durchaus nicht mehr direkt abehnend gegenüberslehen, sondern unter gewissen Voraussetzungen micht zu hohe Bemessung der Abgabensätze pro Masseinheit = Hektol zu einer Diskussion dieser Art Regelung bereit wären, eine Ansichtsänderung, auf die hiemit die Aufmerksamkeit der neubestellten Grossratskommission hingelenkt sei.

bestellten Grossfalskommission hingelenkt sei.

Sodann greifen wir in diesem Zusammenhang noch auf den früheren Gedanken der Schaffung einer sog. Wirtschaffskommission zuprück. Die Einsetzung eines soldten Kollegiums neutraler Fachleule bietelt u. E. die beste Garantie gegen willkürliche Handhabung der Gesetzesbestimmungen wie für gerechte und sachgemässe Einschätzung des einzelnen Belriebes, wobei – um immerhin möglichen Ungerechtigkeiten durch Konkurrenzeinflüsse vorzubeugen – der Kommisson auch ausserskanton ale Männer vom Fach angehören könnten, die bei der Taxation gewiss mit der gebotienen Unparleilichkeit mitwirken wirden.

(NB, Die auf Grund vorstehender Ausführungen formulierten An I räge werden wir in der nächsten Nummer dieses Blattes bringen. Die Eingabe selbst ist unterzeichnet von den Präsidenten und Sckretären des Wirtevereins Basel und des Baster Hotelier-Vereins.)

#### Aus andern Vereinen

Schweizerische Wirlefachschule.

Schweizerische Wirlefachschule.

(Eing.) Die Bestrebungen des Schweizerischen Wirlevereins zur Hebung der Berufsbildung im Wirlegewerbe haben vergangenes Jahr zu einem schönen positiven Erfolge geführt, indem das der Stadt Zürich gehörende, prächlig gelegene "Belvoir" zur Einrichtung einer Schweizerischen Wirleachschule pachtweise überlassen wird. Alsbald nach Abschluss des Pachtverfrages konstituerten sich die Fachschulkommission und der Betriebsausschuss, der die Vorarbeiten an die Hand gehommen und auch bereits einen Lehrplan für die Schule aufgestellt hat, die am 1. Oktober dieses Jahres eröffnet werden soll. Zur Zeit wird die Stelle des Fachschulkommisten ausgeschrieben. Da der Wirtschaftsbetrieb nicht nur beibehalten, sondern nach den Intentionen der massgebenden Behörden vervollkommit und ausgebaut werden soll, wird die Fachschulkommission bei der Wahl des Fachschulkommission bei der Wahl des Fachschulkeiters, dem auch der Wirtschaftsbetrieb unterstellt sein wird, vor allem auf einen füchtigen Fachmann sehen, der für eine musterhafte Führung des Betriebes volle Gewähr bielet. (Siehe Inserat) 

# Eine systematische Buchhaltung ist für jeden Hoteller notwendig we'cher rechnen und sein Geschäft in kaufmännisch einwandireier Weise führen will. Der Schweizer Hotellers ingeführt mit genauer Anleitung zu dessen Gebrauch. Er vermittelt ferner durch sein Zentralbureau in Basel alle dazu gehörigen Geschäftsbücher zu äusserst vorteinhalten Preisen und stellt seine Organe den Herren Hotellers zur Erteilung von Rat in Buchführungsangelegenheiten kostenlos zur Verfügung. Benützen Sie die stille Zeit und den Jahresabschluss, sich neue Bücher anzulegen und schreiben Sie sofort an das Zentralbureau des Schweizer Hotellervereinz. Hanterbogen der vorrätigen Bücher gratis zur Einsichtnahme.

#### Saison-Chronik 09800860860860860860

XIX. Grosses Skirennen der Schweiz in Engelberg. Zu dem am 7,18. Februar in Engelberg stattfindenden XIX. Grossen Skirennen der Schweiz, dem offiziellen, international ausgeschriebenen Rennen des Schweizersichen Skiverbandes, in dem die Skimeisterschaft der Schweiz, sowie der nationale Militärpatrouillenlauf ausgefragen werden, hat der organisierende Sportklub Engelberg soeben die Ausschreibungen ergehen lassen. Aus dem offiziellen Programm geben wir folgende, allgemein inferessierende Angaben wieder:
Freitag, 6. Febr.: Vorbereilungen, Orienlierung

gemein interessierende Angaben wieder: Freitag, 6. Febr.: Vorbereitungen, Orientierung der Läufer und Abgabe der Startnummern. Samstag, 7. Febr., 9 Uhr 30: Start zum Lang-lauf: Senioren 13 km, Junioren 8 km; 10 Uhr 30: Ziel auf der Klosterwiese.

Ziel auf der Klösterwiese.

Sonntag, 8. Febr., 8 Uhr 30: Slart der Militärpatrouillen auf Gerschnialp; 10 Uhr 30: Ziel auf
der Klosterwiese; 13 Uhr 30: Sprunglauf auf der
neuen Tillisschanze; 20 Uhr 30: Preisverleilung im
Grand Hotel für Zivil- und Militäriäufer.

Montag, 9. und Dienslag, 10. Febr.: Skiausflüge
nach Trübsec, Tillis und Jochpass.

nach Trübsec, Tillis und Jochpass.

Das Kampfgericht ist wie folgt zusammengestellt worden: Schiedsrichter Zentralpräsienteller Maag, Starter: Dännier Grindelwald), Zielerichter: Graffenried (Bern), Preisrichter für Sprunglauf: Björnstad (Bern), Wolfy (Pontresina), Hirschy (La Cheux-dee-Fonds).

Leifung des Millitärpatrouillen Laufs: Oberstleuthants Chamorel, Luchsinger und Held, die Majore Knolf, Odermalf, Kollbrunner, v. Graffenried und die Haupfleufe Bieri und Streuli. Zugefeilte Offiziere: Haupfm. v. Deschwanden, Kd. der Patrouillen-Mannschoff (Tel. der Millärdelegation 25).

Organisationskomitee: Präsident: A.

Organisation weil der Millardelegation 29.
Organisationskomitee: Präsident: A. Callani (Tel. 9); Weltlauf: Ad. Odermalt (Tel. 10); Empfang: R. Matler; Quartier: Ad. Odermalt (Tel. 13); Finanz: Ed. Callani (Tel. 44); Presse: Dr. Amberg (Tel. 54); Sanifal: Dr. Odermalt.
Eine Verschiebung der Rennen findet nicht stalt.

#### . **\$0.0\$0.0\$0.0\$0.0\$0.0**\$0.0\$0.0\$0.0\$0.0\$ **Autotourismus**

**2000000000000000** Konzessionierle Automobillinien. Wie aus dem Statistischen Jahrbuch der Schweiz ersichtlich ist, bestanden Ende 1923 58 kenzessionierle Auto-mobillinien, was gegenüber dem Voriahre ein Zunahme um vier neue Linien bedeutle Zusam-men bildeten sie eine Fahrstrecke von 1165 Kilo-

meler (1922: 1088,5). D: Zahl der beförderten Reisenden befrug 1,595,7. 2, woraus sich eine Zunahme um 83,038 ergibt. Noch mehr fällt die Zunahme der beförderten Güterhonnen auf. Befördert wurden im Jahre 1923-25,126 gegen 14,093 Tonnen im Voriahre. Den Gesamfeinnahmen von 5,111,581. Fr. standen Gesamfausgaben von Fr. 2,758,812 gegenüber, und es ergibt sich ein Eleberschuss von 372,569 Fr., was elwa 12 Prozent der Ausgaben entspricht. Auch lier zeigt sich eine leichte Besserung gegenüber dem Voriahre, in welchem ein Ueberschuss von 278,014 den konnte.

41 Linien schlossen mit Heberschüssen 17,1 Linien schlossen 17,1 Linien schlossen

Fr. gleich 9 Prozent der Ausgaben erzielt werden konnte.

41 Limien schlossen mit Ueberschüssen, 17 Linien mit Defiziten ab. Am besten rentierte die Linie Rotial-Ruswil im Kanton Luzern, offenbar die verkehrsreichste Strecke, am schlechtesten die Linie Abide-Porrentruy. Erstere erzielte einen Ueberschuss von 50,000 Fr., die 16 Prozent der Ausgaben ausmachen, letztere machte ein Defizit von 9900 Fr., gleich 28 Prozent der Ausgaben.

Die Eingate Strecke ist immer noch die "Aufebus des chemins de fer électrique de la Gruyère" mit 1867, Kilometern, es folgt ihr die Linie. Died du Jura Vandois-L'Isle" mit einer Fahrstrecke von 107 Kilometern, es folgt ihr die Linie. Died du Jura Vandois-L'Isle" mit einer Fahrstrecke von 107 Kilometern, unt diese 2 Linien haben eine Fahrstrecke von über 100 Kilometern.

Befrachtet man die Entwicklung der schweizerischen Automobillinien in ihrer Gesamtheit, so kann man eine leichte und in Anbetracht der wirdschaftlichen Lage recht erfreucher. Zunahme sowohl der Linien, als auch des Verkehrs feststellen.

#### Verkehrswesen

Furkabahn. Der Verwaltungsrat der Rätischen Bahn hat gemäss Anfrag seines Ausschusses be-schlossen, sich an einer durchgehenden Furka-Oberalpbahn mit 300,000 Fr. zu beteiligen.

Oberalpbahn mit 300,000 Fr. zu beteiligen.

Elektrifikation der S.B. B. Nachdem seit Mitle Januar der Draht für den neuelektrifizierte Strecke Olten-Aarau-Brugg-Zürich unter Spennung ist, werden gegenwärig Probefahrten vorgenommen. Wenn sich ein ginstiges Resultat ergibt, so wird in diesen Tagen der volle Betriebaufgenommen werden können. Diese für den Inlandverkehr wichtige Route miest 63 Kilometer. Durch ihre Elektrifizierung kann abermals eine grosse Menge Kohle erspart und anderseits der zur Verfügung stehende Kraftstrom aus den Bundesbahnwerken besser ausgenützt werden. Jetzt werden durch das Olicner Elektrifikationsbureau die Arbeiten für den Leitungsbau auf der Strecke

Ollen-Bern gefördert. Für Basel ist die Elektrifikation dieser Route von weit grösserer Bedeutung, da durch sie die ganze Strecke Baselbern und somit eine dritte schweizerische Transversallinie: Basel-Bern-Lötschberg-Iselle mit weisser Kohle befrieben werden kann. Die beiden ersten Durchgangslinien sind Basel-Chiasso und Vallorbe-Iselle.

Vallorbe-Iselle.

Personentarif für internationale Routen. In Bern tagt zur Zeit eine internationale Beamten-kommission, wechte auf den im Dezember in Wien festgesetzten Grundlagen einen Entwurf für einen direkten Personen- und Gepäcktarif zwischen der Schweiz einerseits und Oesterreich sewie dessen Nachbarstaaten anderseits ausarbeitet. Als solche Länder kommen die Tschechoslowakei, Polen, Ungarn, Jugoslawien, Rumänien und Italien (via Brenner) in Betracht. premier in Betracht.

#### **Vermischtes**

Was ist ein Hotel? Das Bundesministerium für Handel und Verkehr teitle dem Zentralverband der österreichischen Hoteliers Beobachlungen eines Reisenden mil, welch grober Missbrauch in Oesterreich mil der Bezeidnung "Hotel" gelrichen wird. Häuser mit keinem ordenlichen Zimmer, ohne Hotelbedienung, ohne Möglichkeil zur Underbringung eines Aulos usw. nennen sich stolz auf der Firmalafel "Hotel". Der Zentralverband hat nun eine Aktion zur Abstellung dieser Missbräuche, eingeleifet und auch Acusserungen der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie eingeholt, welche die Stellungnahme des Zentralverbandes für berechtigt erklärte. Da unter "Hotel" panz allgemein in Oesterteich ein Fremdenverkehrsbetrieb grösseren Silies und besserer Qualiästig. Der Zentralverband betweit dieser bezeichnung für kleine unbedeutende Befriebe unzulässig. Der Zentralverband hat nunmehr, wie wir in der "Wochenschrift des I. H. V." lesen, eine Kalegorisierung der Betriebe in: Einkehrhaus-Gasthof-Hotel vorgeschlagen. Die Bezeichnung "Hotel" soll nur für grössere Betriebe, die in der Lage sind, den Anforderungen des modernen Komforts zu entsprechen, zugelassen werden.

Speisenzubereitung und Wissenschaft. Das Gesundheitsant in Chiega hat sich in einem Vorgesunder

zu entsprechen, zugelässen werden.

Speisenzubereilung und Wissenschaft. Das Gesundheitsamt in Chieago hal sich in einem Vordrag an amerikanische Hoteliers gewandt und durch Dr. H. E. Bundessen seine Mithilfe angeboten, ihnen die Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung für die Zubereitung der Nahrung vom Standpunkt bester Auswertung für den Körper zugänglich zu machen. Das Gesundheitsamt steht auf dem Standpunkt, dass die regelmässige Einnahme ungeeignet zubereiteler Nahrung durchschniftlich zehn Jahre Lebensverkürzend wirkt. Nierenleiden und Arterienverkalkung, die jetzt im Zu-

nchmen begriffen sind, lassen sich in vielen Fällen auf den ständigen Genuss falsch hergerichteter Speisen zurückführen. Ganz besonders gefährlich sei die Beschäftigung von kranken Personen, so-genannten Bazillenträgern, in Küchenbetrieben.

#### Literatur

Der Einsame in der Landschaft, von Emil Wiedmer, 86 S. 8°, gebunden Fr. 1.80, Mk. 1.50. — Verlag Orell Füssli, Zürich. Emil Wiedmer, dessen eigenartiges Gediehtbuch "Die Ankunft" Aufsehen erregte und von der Presse und vom Dublikum des In- und Auslandes warm aufgenommen wurde, legt hier nun ein Prosabuch vor, nommen wurde, jegt nier nun ein 1705abuch Vor, dem man schon auf den ersten Blick persönliches Gepräge ansieht. Diese meist kleinem Prosasticke verraten eine derart liebevolle sprachliche Fassung und nach der inhaltlichen Seite eine dermassen seelische Vertiefung, dass der Leser diese Kabinettstücke gewähltester Prosa lieb gewinnen muss nen muss

Redaktion - Rédaction:

A. Kurer



## Grande-Gruyère Liqueur de Dessert

STRESA ITALIE. LAC MAJEUR, Ligne,

Grand Hôtel et des Iles Borromées

Hôtel de Luxe. 300 chambres avec eau cour., 100 salles de Ba'ns priv, Goff (9 holes) 3 Teanis. Skating rink. Grand jardin et pare. Saison 15 Mars—15 Nov. Cie. Ital. des Grands Hotels. Dir: A. Morauzont



Sous-Directeur

es maisons de luxe dans le sud, clientèle personelle, cherche di re sous chiffre K. L. 2439 à la F des Hôtels, Bâle 2

Jängerer weltbereister Schweizer Iter, zeug, zueltzt Leiter führenden Hauses der Zentazuletzt Leiter führenden Hauses der Zentaschweiz, sucht administrative Leitung eines 
erstklassigen Hotelt. – Prima internationale 
Verbindungen — Beteiligung mit ca. 50 Milles 
möglich. Offeren unter Chiffer M. D. 2435 
an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2 2435

Kühl- und Gefriereinrichtungen



#### Cours pour secrétaires-futurs, directeurs et administrateurs d'hôtel

à l'hôtel de LA ROSERAIE à Genève

Du 2 février au 14mars aura lieu un cours pour secrétaires d'hôtels avec préparation individuelle dans tous les travaux de bureau et d'administration. Professeurs d'plomés Correspondance française, anglaise et allemande

Schweizerische Wirte-Fachschule, Zürich

tüchtiger Fachmann

J. DIENER, Weinhandlung

ERLENBACH (Zch.)

schweizerweine

grosse Auswahl in Tirolerweinen courante Fremdweine

ff. Flaschenweine

NEUCHÂTEL CHÂTENAY Fondé 1796

ORS CONCOURS - MEMBRE du JUR

Weinkellerei am rechten Zürschseeufer) Spezialität: Ostschweizer- und West-

Direction : J. U. Diumenthal, ancien directeur de l'école professionelle de la Société Suisse des Hôteliers à Lausanne

#### Ein guies Haus

führt nur den ersten und Original Emmentaler Schachtelkäse /



# SPEISE-OE

rd als das Feinste in Speiscölen anerkannt m Kochen für Salat und Mayonnalso. ferenzen von erstklassigen Hotels, — Ersatzöle, eise man energisch zurück, — Man achte auf die plombierten Orizinalgebinde.

Ernst Hürlimann, Wädenswil

Hôtel de 60 chambres. Pension d'Etrangers 33 chambres. Etablissements bien situés e en pleine prospérité. S'adresse; Régio David, 7 Rue Mt-Blane Genève . (P. 20209 X) 5376

A remettre à Genève

Ménage hôtelier expérimenté, capable, avec meilleures réfé-rences, cherche à loger

## Hôtel

Hotel

# Fremden-Pension

......

## Deutsch-Schweizerin

Hotel

## Zu kaufen gesucht:



Hotel-Pension Maison de repos

Molkerei Rorschach liefert Ihnen feinste

Tafel- u. Koch-



#### Unsere verehrten Leser

sind gebeten, die Inserenten unseres Blattes zu berücksich tigen und sich bei Anfragen u. Bestellungen stets auf die

"Schweizer Hotel-Revue" 

# AMBROSI

Inserieren bringt Gewinn!



Emil Meier-Fisch Winterthur. 3k

renten dieses Blattes

# ERHE DIES FILIAL

Verslerter Hotelfachmann empfiehlt sich für Revisionen von Buchhaltungen, Bücherab-schlüsse, Bilanzen etc. – Bescheidene Berechnung, Robert Preuss, Locarno - Muralto, Via Ticino.

termässige Lieferur frolljerten, frischen, chen Trinkelern an

#### Papier-Servietten

JAPAN. WARENGESCHÄFT

Alb. Gasser & Co. Bern

Ochsen-, Rind-, Kalb-, Schal und Schweinellelsch, Nierstücke Kalbstotzen, Kalbscarrés, sowl Schalgigots und -carrés empfiehlt fortwährend zu vor teilhalten Preisen

Metzgerei G. Lüthi, Thun

Telephon 1.47, C. F. 6544 B.

Import - Eier Berücksichtigt die Inse



#### Hotelzimmer-Tresor





#### Schweiz. Tresor-Gesellschaft, Zürich

zur Bequemlichkeit für den Gast und zur Beruhigung und Arbeitsentlastung für das Hotelbureau selbst.

Vermietung gegen jährl, Pauschalsumme unter Einschluss einer Einbruch-Diebstshl-Versicherung des Tresoriahaltes von Fr. 5000. — bis 50,010. — pro Tresor und höher.

Selt 10 Jahren in ersten Häusern bestens eingeführt.

Referenzen und Auskunft, sowie ausführlichen Prospekt durch

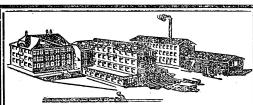


die Direktion der Schweizer. Tresor-Gesellschaft Zürich

Stockerstrasse 37 — Telephon S. 41.40



5, parlant l's quatre largues connaissant la restau alion à fond, cherche erga-tir d'avril, Suisse ou étrarger. Réferences isle nationales tout premier ordre dans grand Etablissement Egypte. Offres sous chiffre B, N. 2177 à la Revue suisse des Hôtels, Bûle 2.



#### MÖBELFABRIK J. MEER & CIE., HUTTWIL

Leistungsfähigste und billigste Bezugsquelle für

#### HOTEL-MOBILIAR

Ausstattungen von kompl. Schlafzimmern, Restaurations-Sälen, Hallen und Verandas

#### *ERGÂNZUNGSMOBEL*

Sämtliche Fournituren für Betteinlagen wie Drilch, Rosshaore etc. TEPPICHE – LÄUFER – VORHANGSTOFFE Mustersendungen zu Diensten. – Sändiges Lager von über 200 Zimmer-einrichtungen. Referenzen zu Diensten. Geeründet 1876



## Rohrmöbelfabrik J. Martin

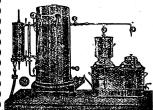
Moutier

(vorm. Vannerie Jurassienne S. A. liefert p. eiswert

#### gediegene Peddigmöbel

Wetterfeste Rohrmöbel

M. SCHAERER A. - G., BERN APPARATEBAU - Postfach 11626



Spezialabteilung "Wirtschafts - Maschinen" Allcinfabrikanten des Dampfkochapparates

"Reicherts-"

8

, Breakfast "
für Gas und Elektrizität
Varme Getränke u. Speisen
zu jeder Tageszeit Höchste Auszeichnung Kochkunst-Ausstellung Luzern

Erstklassige Referenzen Verlangen Sie Prospekte



Bestecke & Tafelgeräte in Ia Versilberung

Gebrauchs & Luxus gegenstände

Wiederversilberung Reparaturen



Fritz

Gerner-VORNEHME RAUMKUNST rich · 7 · Casinaplats macht aparte

Varschläge.

# **Papierservietten** Trinkhalme Zahnstocher

billigst bei Maison Wap

Lausanne





## Beluga Malossol und Stör-Caviar

Pozzy & Co., Comestibles
Davos Platz 10



Hotel-Wäsche

in Leinen, Halbieinen und Baumwelle sowie Komplette Hotel-Ausstattungen fertig genäht. - Nameneinwebungen - liefe ab Fabrik, die

#### Leinenweberei Horgen

Paul Malthys, Horgen am See Verlangen Sie Preize und Master.

Bündnerfleisch Rohschinken Salsize Beinwürste In Portionen

fleise trocknerei in Parpan 1300 m ü.M.

R. Schmid, Sohn, Chur



# \* COMBARA,



## Kochgeschirre aus Kupfer = Kochgeschirre aus Rein - Nickel

Extra schwere, speziell für Hotels und Institute



Kataloge und Preventive auf Verlangen
 Gesucht bei den Hotels gut eingeführte Vertreter

SOCIETA' METALLURGICA ITALIANA - Milano Via S. Vittore. 16<sup>A</sup>



Der vorsichtige Hotelier verlangt stets

#### Teppiche Schweizerfabrikat Marke 'Baer'

1. sicher ist, gute Ware zu erhalten; 2. sicher ist, wirklich preiswerte Ware zu erhalten; 3. damit hilft, die Arbeitslosigkeit zu be-kämpfen;

4. einen Extra-Rabatt von 5% erhält.

Wir weisen Firmen nach, die Sie mit unsern Fabrikaten reell bedienen.

Schweizerische Teppichfabrik, Ennenda (Glarus)

## Vins de Bordeaux et de Bourgogne

Le plus grand choix Tous crus et qualités

Prix défiant toute concurrence

#### Lambert Picard & Cie. Lausanne

Réclamez nos différents

tarifs!

Die im Jahre 1912 gegr. Schweizerfirma - La maison suisse fondée en 1912

,,ESWA Dreikönigstr. 10 ZÜRICH Einkaufs-Centrale für schweiz. Wäschereibetriebe

Maison d'achat pour buanderies suisses liefert in Ia. Qualität alle Gebrauchsmaterialien für die Wäscherei und Glätterei

wie z.B. Mangegurten aller Art. Mangebezüge in Asbestgewebe, Emballage, Moltons, Wollfriesen, Filze, 10h Baumwolltücher in Breiten his zu 310 cm. Bügel-tischbezüge. Sämtl che G ättezubchör, elektr. Bügeleisen u. Wärmeladeapparate.



C. L.O. C. LIQUEUR.



We<sup>:</sup>ne, Liqueurs, Spirituosen ZURICH Spiegelg. 27 — Teleph. H. 22



# REVUE SUISSE DES HOTELS - SCHWEIZER HOTEL-REVUE

Bâle, le 22 janvier 1925

~ No. 4 ₹

Basel, den 22. Januar 1925

# Cahiers pour la statistique des étrangers en 1925/1928

peuvent être obtenus dès maintenant au Bureau central au prix de deux francs l'exem-

#### x00x00x00x00x00x00x00x00x00x00x00x Nouvelles de la Société

#### Réforme du pourboire.

Le jeudi 22 janvier a lieu à Lucerne la conférence, annoncée déjà depuis quelques semaines, avec des représentants de l'Office fétéral du fravail et des groupements corporalis du personnel, en vue de terminer les pourparlers sur la question des pourboires (directives pour la répartition, etc.). Les dis-cussions commencent à 9 h. ¾ du maiin au Ralhaus.

#### Comité-directeur.

Dans la scirée du vendredi 23 et dans la journée du samedi 24 janvier, le Comité-di-recteur liendra sa première réunion de cette année au Bureau central à Bâle. A l'ordre du jour, très chargé, figurent entre autres les questions suivantes : publication du nouveau formulaire de central individuel de travail, normes pour la fixation des conditions du travail, directives peur la perception des pourcentages de service et la répartition des pourcentages de service et la repartition des pourboires; adjonction de nouveaux mem-bres à la commission spéciale peur le tarif devanier; décisions relatives à la réglemen-tation des prix et au Ouide des hôtels pour 1925; allitude à prendre vis-à-vis de la pro-position de publier une édition des sports d'hiver du Guide des hôtels; discussions preli-minaires et instructions concernant le rapport annuel, les comptes de 1924 et le budget pour 1925 ; réception de nouveaux membres ; rapport sur le placement et sur la formation professionnelle, etc.

#### Placement international.

Les chefs des Secrétariats des groupe-ments nationaux hôteliers de Belgique, de France, d'Italie et de Suisse se réuniront au début de février, à Bâle, à l'effet d'aviser à la mise en fonctionnement, à l'Hôfel-Bureau (Bureau central de la S. S. H.), du service d'échange de personnel entre nations. On sait que l'Hôlel-Bureau de la S. S. H. à Bâle a été chargé par l'Alliance Internationale de l'Hôlellerie d'organiser ce nouveau service, si important pour l'industrie hôtelière inter-

#### Les sports d'hiver des Jeux olympiques.

Nous avons déjà relevé que les prochains concours olympiques seront disputés en 1928 en Hellande, Le climat et la configuration de ce pays n'étant guère propices aux prouesses des skieurs et des lugeurs, il a été question des skieurs et des lugeurs, il a été question dans la presse d'organiser les concours d'hiver en Norvège ou en Suisse, voire même de nouveau à Chamonix. Toute une campagne fort intéressante a été menée à ce propos dans les journaux de la Suisse allemande, dont les différentes régions se disputaient déjà l'honneur d'organiser les manifestations olympiques d'hiver. Il est évident que celles-ci auraient été très avantageuses à plusieurs points de vue pour nos grandes stations hivernales. D'autre part, nous me manquons pas ce Suisse de personnalités d'aut le tions invernales. D'autre part, nous ne man-quons pas en Suisse de personnalités dent le falent d'organisation et l'expérience dans feutes les crestions concernant les sports d'hiver auraient garanti le succès. Hélast il perait que nous avons voulu vendre la peau de l'ours avant de l'avoir fué. En effet, sui-vant le «Sport suisse», le baron de Couber-lin a fait cette déclaration officielle:

«Beaucoup d'agitation se produit en di-vers pays et nolamment en Suisse autour de la question des sports d'hiver de la IXme Olympiade. Or celle question n'existe pas; on discute donc dans le vide. Il n'est aucunement au pouveir du camilé infernation al de parlager entre deux pays la célébration d'une Olympiade. Les prochains jeux ayant lieu à Amsterdam, aucun concours faisant partie de ces Jeux ne peut être organi-sé ailleurs que dans cette ville ou dans son proche voisinage; les règlements à cet égard sont formels (Nous nous demandons si Chamonix se trouve «dans le proche voi-sinage» de Paris, ou bien si le règlement est « meins fermel » suivant les pays cù on l'applique, Réd.)

«La gues!ion gui se posera devant le prochain congrès de Prague est celle d'un cycle de spoits d'hiver en dehors des Jeux olym-piques. Les intéressés verront ce qu'ils ont à dire; meis l'attribution à la Suisse, ou à la France, ou à n'importe guel autre pays que la Hollande d'une semaine de sports d'hiver faisant partie des Jeux de la IXme Olym-piede en 1928 est hors de question. Il est dore, je le répète, tout à fait inutile d'en

Et voilà, après celle courte mais catégorique déclaration, tous nos châteaux en Espagne rasés au niveau du sol! La décep-tion sera dure pour beaucoup et maint jour-naliste regrettera le temps perdu à traiter ce sujei malheureux. Quoi qu'il en soit, puisque les règlements sont formels quand les Jeux olympiques ont lieu en Hollande, nous n'avons qu'à nous résigner.

Mais M. le baron de Couberlin a fait allu-

Mais M. le baron de Couberlin a fait allusion à un «cycle de sports d'hiver», en dehors des Jeux olympiques. Ceci, me semble-t-il, est une ruse coúsue de gros fil blanc. Du moment qu'il s'agit d'un «cycle», on va évidemment organiser des concours de sports d'hiver tantôt dans un pays, tantôt dans un autre. Il est facile de distinguer à première vue le but des promoteurs du mouvement. A l'heure actuelle, la Suisse est le seul grand centre des sports d'biver. Sous ce rannot elle jouil d'une renommée monseul grand centre des sports d'hiver. Sous ce rapport, elle jouit d'une renommée mondiale incontestable. Que cette situation privilégiée suscite des jalousies, cela est aisé à comprendre. Aussi ne faut-il pas s'étonner que certains milieux intéressés cherchent un moyen de nous enlever le plus souvent possible le noyau le plus solide de notre clientèle d'hiver en organisant des concours à tour de rôle dans différents pays. On fera une bruyante réclame en faveur de régions encore inconnues aujeurd'hui comme stations de sports d'hiver, on y affirera les champions internationaux et leurs admirateurs et ce sera aulant de gaqui de leurs admirateurs et ce sera autant de ga-gné sur nos s'ations suisses. Evidenment, on créera aussi pour le cycle des «règlements formels» qui ne nous laisseront que la portion congrue.

la portion congrue.

Il n'est donc plus question pour nous de disculer d'un nouvel avantage; il s'agil de défendre nos positions et de sauvegarder l'avenir de nos stations hivernales. Ce projet de cycle de sports d'hiver me semble gres de danger pour la Suisse; j'eslime qu'il est urgent de s'en eccuper et d'en prévenir les ecnséçuences avant qu'il soit trep lard.

#### Cinéma, sport et propagande touristique.

Nous empruntons la plus grande partie des idées qui sont exposées dans cet article à la « Revue suisse du cinéma », qui mêne une excellente campagne pour la propagen-de par le film. On conçoit aisément que ce sujet est d'une haute importence pour noire

industrie hôtelière.

Les films représentant des escensions en Les films représentant des escensions en montagne, les péripéties d'un roman se déroulant dans nos admirables paysages, des fètes populaires comme ce'le des narcisses à Mentreux ou celle des fleurs à Genève, ou crecer des reconstitutions historiques comme le film des origines de la Confédération, sont évidenment propres à nous faire une efficace prepagande. On en pourrait dire autent des films industriels, dont le nombre s'augmente en Suisse d'une manière réjouissante. Mais il ne faudrait pas 'pour autant perfère de, vue une drait pas 'pour autant perdre de, vue une autre espèce de film non moins intéressante; nous voulons parler du film sportif.

Avant tout, naturellement, le film sportif est destiné à faciliter la formation de ceux qui praliquent les sports. Sous ce rapport, la faculté de reproduire les mouvements au relenti pendant qu'en les explique au public cast surfout d'un précieux avantage. Cepen-dant ce film peut servir parfaitement à la prepagande aussi bien qu'à l'enseignement. Prenens un exemple centret, çue rous firons d'une information de la «Revue Suisse du

« Les 24 et 26 novembre 1924, dit ce jour-« Les 24 et 20 novembre 1924, un ce jour-nal, a eu lieu, à Bâle, la présentation d'un très bon film d'éducation sportive. M. Joseph Dahinden, maitre de gymnastique et l'inspi-rateur de la bande en question, a fait, en même temps que se déroulait le film, une

conférence extrêmement claire — il s'agis-sait du ski — où il développait les avanta-ges de sa méthode. Le film lui-même montre comment on effectue les divers mouvements avec le minimum de fatigue et de peine et détaille chacun des mouvements au moyen du ralenti. Le spectateur se sent transporté du ralenti. Le spectateur se sent fransporté presque sans s'en expercevoir dans les civerses difficultés du ski. Il s'adapte avec l'acteur dans le splendide paysage d'hiver dont il ressent toute la beauté. La conférence et le film avaient pour but de propager cet exercice sain et frès sportif qu'est le skiage, et d'agir en même temps dans un sens de propagande pour le touris-

Représenter ce film à Bâle, c'est très bien, car les jeunes Bâlois sont d'excellents clients de nos stations du Jura et des Alpes.

Mais faites-le passer en Angleterre, en

Amérique, en Hollande, en Allemagne; vous

voyez immédiatement la valeur de cet instrument de propagande en faveur de nos stations de sports d'hiver.

La même démonstration peut être faite pour tous les autres sports, d'hiver et d'été, qui allirent dans nos stations des foules d'étrangers.

il va de soi que les films consacrés exclusivement à l'enseignement doivent être com-plétés par des démonstrations pratiques, c'est-à-dire par la présentation de parties que l'on peut considérer comme modèles, par exemple des concours de ski, de palinage, de bobs, de curling, de hockey, d'aviron, de tennis, de gymnastigue. Les merveilleux paysages au milieu desquelles se déroulent ces manifestations et les productions sportives elles-mêmes constituent assurément une propagande touristique de premier

ordre.

Il y a une conclusion à firer de celle Il y a une conclusion à firer de cette constatation. Dans le domaine du film sportif, cit la « Revue suisse du cinéma », « nous ne pouvons pes rester en arrière chez nous. Il faut que désormais chaque club sportif possède une installation cinématographique lui permettant la prise de vues el la projection, de façon à pouvoir tourner des films lui-même et les projeter dans des séances régister. La fait par la film servitie. spéciales. Le fait que le film sportif peut être relié directement à la propagande touristique doit normalement faciliter aux clubs ristique doit normalement faciliter aux clubs l'acquisition des appareils et la couverture des frais d'expleitation. Orâce à cette circonstance, les sociétés de sport pourraient facilement obtenir, sous certaines conditions aisément remplies, l'appui et la subvention de leurs autorités locales, des sociétés de développement de la région ainsi que des associations hôtelières et des grandes maisons industrielles intéressées. »

De bons films de sport une foi établis

De bons films de sport une foi établis dans une station, celle-ci devrait prendre des mesures pour les faire passer soit en Suisse, — surlouf pendant les saisons d'étrangers — soit dens les pays d'où nous vient la majori-té de notre clientèle sportive. Il y a là une organisation à créer, une œuvre de grande envergure à entreprendre. Ces efforts seront nécessairement très lengs, mais les résultats en seront d'autant plus féconds et réjouis-

#### Recrutement et formation des ménagères.

Depuis des années on constate dans le canton de Berne — et ailleurs aussi — une pénurie inquiétante de main-d'œuvre féminine pour les ménages privés. Les places va-cantes sont occupées la plupart du temps par des jeunes filles étrangères, en majorité ellemandes. Peur combaltre cet abus et por-ter remède à la situation, l'Office cantonal bernois du travail, d'accord avec divers groupements da nivan, a cecha accenta de arvers goar-pements féminins, organise à Berne, dans la salle des conférences de l'église française, pour le vendredi 23 mars, une assemblée des femmes bernoises de la ville et de la cam-pagne. Des rapports seront présentés sur l'invasion de la main-d'œuvre étrangère dans les fravaux ménagers, sur l'éducation des jeunes filles, sur l'enseignement ménager sociaire et complémentaire, etc. Neus souhaitons plein succès à l'Office

du travail du canton de Berne dans sa louadu fravail du canfoi de bertie dans sa foud-ble initiative. Mais il neus semblerait oppor-lun d'élargir la pertée du problème et de profiler de cette occasion peur altirer davan-lage l'intérêt de notre jeunesse féminine sur les fravaux ménagers dans l'industrie hôtelière (cuisine, office, lessive, repassage, lin-gerie, service des chambres, etc.). Ces occu-pations, qui ne sont pas mal rétribuées, devraient revenir dans une plus forte propor-tion à la main-d'œuvre suisse. Nos fulures

ménagères, femmes de restaurateurs et d'hôteliers, tenancières de pensions, etc. acquer-raient ainsi une foule de connaissances utiles et même indispensables dans la vie pratique. L'hôtellerie suisse sait apprécier le travail de ses dévouées et intelligentes collaboratrices et nos femmes d'hôteliers savent assister ces jeunes filles de conseils et de soins maler-

Nous serions heureux de voir ce thème abordé et étudié à la prochaine assemblée de Berne. Neus espérons que l'élément féminin de l'hôtellerie bernoise fera son possible la celle argement représenté à cette sible pour être largement représenté à cette assemblée, en vue d'y défendre les intérêts légitimes de l'industrie hôtelière. Là où les travaux de la saison empêchent tout dépla-cement, on voudra bien au moin exposer ses idées, d'avance et par écrit, à l'Office du travail du canton de Berne.

#### La Fédération des "Pro" en Léventine.

La Fédération des "Pro"
en Léventine.

Si nous jetons un coup d'œil rétrospec!; sur l'œuvre accomplie par cette nouveile institution, qui achève 25 licrisème année d'existence, nous devons reconnaître qu'un programme considérable de propagande a été réalisé et que de notables succès ont été obtenus.

La Fédération des «Pro» a déià dépensé plus de vingt mille francs pour la réclame en faveur de la Léventine. Ces frais ont été couverts par le Pro Airolo, le Pro Ambri-Piotta, le Pro Rodi-Flesso et le Pro Faido, par d'autres offices de propagande et par quelques personnes privées.

La Fédération s'est efforcée de faire connaître les prix locaux aux nouveaux séjournants et touristes du Tessin, des autres cantons suisses et de l'étranger, le confort offert à la clientèle, les beautés naturelles du pays, la salubrité du climat et les améliorations apportées aux voies de communications pendant les dix dernières années.

Un pareil effort était bien nécessaire pour la Léventine, florissante avant la guerre, mais tombée depuis lors dans un désolant abandon. Il fallait lui rendre sa renommée d'autrefois et lui permettre de reprendre sa place parmi les stations climatiques concurrentes.

Pendant une vingtaine d'années, les divers «Pro» ont développé séparément leur activité, chacun dans sa localité. Mais comprenant enfin la valeur de l'effort collectif, ils se sont tendu la main, ils se sont unis en fédération pour organiser une intense propagande en taveur de la vallec. C'est grâce à celle concentration des moyens qu'il a été possible d'éditer à 15.000 exemplaires, dans les trois langues nationales, un guide très réussi de la haute Léventine, orné d'une belle carle à l'échelle de 1:50.000. Depuis lors, une série nombreuse d'insertions, avec texte uniforme de réclame, ont été publiées dans des journaux lessinois, suisses et étrangérs, ce qui a redonné une heureuse impulsion au mouvement des hourisles et aux arrivées des séjournants. Il y aurait lieu ici peut-être de recommander à la l'édération de participer à la publicité

pas à redevenir prospère et à figurer dans les régions touristiques les plus appréciées de la Suisse.

Espérons que les Chemins de fer fédéraux voudront concourir pour leur part à celte prospérité en abaissant leurs tarifs et en augmentant le nombre des arrêts de leurs trains dans la vallée. La Léventine a le plus grand besoin d'un pareil appui.

L'introduction de la taxe de séjour, qui impose un léger sacrifice aux séjournants et aux touristes, a été facilement comprise par les inféressés et cerrectement appliquée; le produit de celte taxe sera utilisé au mieux des intérêts de la région. On envisage l'établissement d'une liste complète des hôtels, des pensions et des apparlements disponibles, qui serait communiquée à fous les offices de renseignements locaux.

La commission exécutive de la Fédération des «Pro» léventins, en enregistrant avec salisfaction les résultais déjà obteuns, espère les développer de plus en plus avec la collaboration perséverante et unanime du pays. Elle ne s'endormira passur ses lauriers, mais elle poursuivra sa reute avec courage vers le but final.

Nous sera-l-il permis en terminant de suggéreune idée, celle de la création, dans la Léventine, d'une section de la Société suisse des hôteliers ? Ce serait là certainement un facteur efficace de propagande fouristique et de progrès pour l'industrie hôtelière de celle si intéressante région.

#### Touristes étrangers en France.

Dans nos précédents articles sur celle ma-lière, nous avions laissé prévoir que des adou-cissements seraient apportés en faveur des fou-ristes au décret du 25 octobre 1924, rendant la carle d'identité obligatoire pour tout étranger de plus de 15 ans devant résider en France plus de 15 jours.

D'après un communiqué de l'Office français du fourisme à Genève, cette obligation est mainr-tenue. Mais afin d'éviter aux fouristes étrangers des pertes de temps dans les commisseriats de

Ilice ou les moiries, et pour leur faciliter l'ac-complissement des formalités, ils seront autoris-sés en principe à formuler leut demande à l'hô-felier qui les héberge, au logeur qui leur donne asile ou à l'hôte qui les reçoit, sous la seule ré-sèrve que ceux-ci offrent des garanties suffi-santes pour obtenir le droit d'enregistrer leur déclaration. Les hôteliers et les logeurs qui en feront la demande et qui seront agréés recevront des exemplaires des fiches individuelles ou question-naires.

demande et qui seront agrées recevront des exemplaires des fiches individuelles ou questionnaires.

Les hôteliers ou logeurs rempliront euxmêmes les dites fiches sur le vu des passeports réguliers des voyageurs ou, pour ceux qui en sont dispensés comme les Belges et les Luxembourgeois, sur le vu des pièces d'identité dont ils seront porteurs. Ils doivent veiller à orthographier soigneusement et lisiblement les noms et péronns et à relever avec exactitude la date et le lieu de la naissance, ainsi que l'adresse du domicile à l'étranger. En outre, si le visa apposé sur le passeport est à durée limitée, celte durée doit être mentionnée sur la fiche.

A l'appui de la fiche individuelle, les louristes étrangers fournissent quatre exemplaires de leur pholographie, dans la règle de face et sans chapeau. Cependant, si elle est ressemblante, la photographie de la pièce d'identité, 50 francs, est remis entre les mains de l'hôtelier en faisant la déclaration.

Les hôteliers et logeurs remettent immédiatement au commissariat de police ou à la maitie les fiches, les photographies et les taxes perques en échange d'un récépissé pour chaque intéressé. Ce récépissé doit être remis le jour même au titulaire, qui est censé alors avoir satisfait aux prescriptions du décret. Muni de ce récépisé de déclaration, le fouriste étranger peut se déplacer comme bon lui semble à l'intérieur du pays.

aux prescriptions du décret. Muni de ce récépissé de déclaration, le touriste étranger peut se déplacer comme bon lui semble à l'intérieur du pays.

A l'expiration du délai d'un mois, il peut faire retirer au commissatiel ou à la mairie, par un mandataire régulier ou par l'hôtelier qui a reçu la déclaration, sa carle d'identité délimitive. Une fois en possession de ce document, il est en règle avec la loi pour une période de frols ans.

Les préfets sont invités à appliquer les instructions concernant la carle d'identité dans le sens le plus libéral.

En somme, tous les adoucissements se réduisent à ceci: on a simplifié le travail de l'étranger pour en charger l'hôtelier.

La taxe de 50 francs n'a pas été diminuée.

Le questionnaire inquisitorial est maintenu.

Les photographies restent obligatoires.

L'établissement des fiches et les courses aux bureaux de police imposent aux hôtels un sur-croît de travail considérable.

Du fait qu'ils ont reçu l'autorisation d'établir les fiches, l'hôtelier et le logeur encourent une responsabilité nouvelle vis-à-vis de l'autorité.

Auparavant, la police se rendait dans les hôtels pour vérifier les livres; maintenant c'est l'hôtelier qui doit signaler à la police, dans les 24 heures, la présence des étrangers à l'hôtel.

Le touriste étranger est maintenant obligé, pour faire un séjour en France: de se faire établir un passeport, de le faire viser dans un consulat français, d'accomplir les formalités de

douane, de se munir de quatre photographies de face et sans chapeau et de tous les documents officiels nécessaires pour prouver l'exactitude de ses déclarations, de se procurer la carte d'identifé.

Il sera intéressant de comparer les statistiques de tourisme, en France, pour les années 1924 et 1925.

#### **ഫരംഭരംഭരംഭരംഭരംഭരംഭരംഭരംഭരംഭരംഭരംഭരം Nouvelles des Sections**

Nouvelles des Sections & Nouvelles des Hóteliers de Genève. Dans le rapport qu'il a présenté à l'assembléc génerale du 9 janvier, le président du Syndicat, M. V. Armleder, constate avec plaisir une amélioration sensible dans le mouvement touristique à Genève n 1924. Cette amélioration est duc en partie à l'heureuse initiative prise par le Conseil administratif actuel en vue du développement de la propagande à l'étranger. On la doit aussi aux facilités obtenues par l'Association des Intérêts de Genève pour l'entrée des automobiles étrangères dans le canton. Encouragés par cette lueur d'espoir, la plupart des hôteis genevois ont entrepris et hiver d'importants travaux d'améliorations, afin d'offir aux hôtes ce qu'ils recherchent par dessus fout: des instalations modernes dans des établissements d'ancienne réputation. Le Syndicat de son côté a fourni un gros effort financier en versant plus de 16,000 francs de subventions à des associations diverses ou pour des manifestations sportives ou artistiques dent le but était d'affirer des touristes à Genève. L'appei adressé par le Syndical aux fournisseurs de la branche hôtelière en faveur de l'Association des Intérêts de Genève a réussi au delà de tout espoir. On se rend enfin compte que l'industrie du fourisme est l'une des meilleures sources de revenus et que ce ne sont pas seulement les intérêts d'une trenlaine d'hôteliers qui sont en jeu, mais ceux de la ville tout entière. L'Association des Intérêts doit être en quelque sort le force centrale de tourisme. Mais pour cela il faut le nerf de la querre. Le rapporteur constate en fine de guerre. Le rapporteur constate en fine non sans amertume que les milieux intéressés n'ont pas encore tenté un effort pour résoudre trois questions de la plus haute importance pour l'avenir et le bon renom de Genève: la réfection de la garc; du roduit une impression défavorable à l'arrivée des hôtes; l'aménagement et la transformation de l'intérieur du kursaal, dont l'état de dustiée et le mauvais goût n'ont pas leur égal en Suisse et en

#### Sociétés diverses

L'Office suisse du tourisme adresse la circu-laire suivante aux Sociétés de Développenent, aux Enfreprises de Transports et aux Sections de la Société suisse des Hôteliers: « Afin de donner

à nolte représentation en Italie une me.lleure organisation, nous avons déplacé de Gênes à Rome le siège de notre inspecteur. Dès le ter janvier nous avons installé dans celte dernière ville une agênee au rez-de-chaussée des bureaux du Caradian Pacific Railway, à la grande artère de Via del Tritone, au centre des affaires et du mouvement des étrangers; cette agence est placée sous la direction de notre inspecteur M. Tamó. Nous vous prions de prendre note de la nouvelle adresse ci-dessous de notre agence: Aqenzia dell'Ufficio svizzero del Turismo, Roma (4), Via del Tritone 130/131. »

Agli Uffici d'Informazioni, alle Imprese di Trasporto e alle Sezioni della Società svizzera degli Albergatori. — Allo scopo di meglio organizzare la nostra rappresentanza in Halia, abbiamo traslocalo da Genova a Roma la sede del nostro Ispettore. A dalare del 1. gennajo abbiamo installato in quest'ultima città un' Agenzia a pianternen denli Uffici della Canadian Pacific Railway, situali in via del Tritone, al centro deali affari e del movimento dei forestieri. Questa Agenzia è posta sotto la direzione del nostro Ispettore signor Tamò Vi preghiamo di voler prender nota del muovo indirizzo della stessa: Agenzia dell' Ifficio svizzero del Turismo, Roma (1), Via del Tritone 150/151. — Con distinta osservanza, — Ufficio svizzero del Turisme — Il Diretore: Janota. vanza. — III fore: Junod.

#### () (But a not for the control of the Questions professionnelles &

Améc sainte el prix d'hôfel. Suivant une communication faite à «La Belgique hôfelère» par le siège de Bruxelles de l'Office national italien du fourisme, l'arrivée des pélerins de l'Anno Santo, suivant l'accord pris avec le Comité national, sera réglée de façon ordonnée, sans provoquer aucun ennui pour les fouristes habitués à passer leurs vacances en Italie. A Rome, il y aura suffisamment de place pour lout le monde. Les hôteliers se soni engagés à ne pas élever les prix au-desseus des suivants: hôtels extra luxe, pension avec chambre, de 120 à 160 lires; hôtels de ler ordre extra, pension avec chambre, de 90 à 110 lires; hôtels de fer ordre A, de 80 à 100 lires; pensions de luxe, de 60 à 75 lires; pensions de luxe, de 60 à 75 lires; pensions de luxe ler ordre, de 55 à 65 lires; pensions de luxe 2me ordre, de 45 à 55 lires. Dans les autres viles, les prix seront sensiblement inférieurs aux hiffres ci-dessus, mais un peu plus élevés que d'ordinaire par suite des conditions du marché.

## 90000000000000000000000000000 informations économiques &

Bélail el viande. Le conseil municipal de Zu-rich a prié l'Association des villes suisses de demander au Conseil fédéral de rendre enlière-ment libre l'importation du bétail de boucherie et de la viande, d'abaisser les droits de douane

sur le bélail et la viande et de renouveler l'es-sai d'importation de viande congelée, frigorifiée d'après les nouveaux procédés.

d'après les nouveaux procédés.

La vie chère à Paris. Sur la base de l'indice 100 pour 1914, voici, pour les dix premiers mois de 1924, les indices caractérisant les prix de défail prafiqués à Dans pour treize denrées choises parmi les produits de première nécessité (pain, viande, lard, beurre, œuls, lait, Iromage, pommes de ferre, haricols, sucre, huile, pétrole, alcool à briler!, janvier 370, février 384, mars 392, avril 380, mai 374, jain 370, juillet 340, août 366, septembre 374, octobre 383. En octobre dernier, la hausse moyenne, comparalivement à 1914, était donc de 285. %, Le maximum avait été afteint en novembre 1920, avec 326 % à Paris et 382 % dans l'ensemble des villes de plus de 100.000 habitants. En raison de la persistance du renchérissement, les prix de pension n'ont pas pu être abaissés cet hiver dans l'hôtellerie parisienne.

#### **Nouvelles diverses** Nouvelles diverses

Doctorat. M. Paul Leuba, consul suisse à Marseille, licencié en droit de la Faculté d'Aixen-Provence, a présenté à l'Université de Genève sa thèse de doctoral en droit el l'a brillamment soulenue. Il a reçu le grade de docteur avec félicitations du jury. On sait que M. Leuba est un ami très actif du fourisme suisse.

Propagande à la Foire de Lyon. La Chambre de commerce suisse en France participera comme d'habitude à la prochaine Foire de Lyon. Elle se met à la disposition des cemmercals, industriels, ele, qui voudraient faire distribuer aux visileurs de la Foire des catalogues et des prospectus (adresses: 61, avenue Victor-Emmanuel III, Paris).

Paris).

La prohibition moralisatrice. On a enregistré pendant le mois dernier, à Chicago, 28 assassinats, 134 aftaques à main armée, 211 cambriologes, sans compter une multitude de délits de moindre importance. La commission eriminelle, composée de citoyens influents de Chicago, jette un cri d'alarme et misite sur la fréquence des altentats contre l'éléments féminin.

tentats contre l'éléments féminin.

Société des Hôtels de Vermala. On lit dans la Feuille officielle suisse du commerce du 10 janvier que la Société anonyme des Hôtels de Vermala, dans son assemblée générale du 17 octobre 1924, a revisé ses slatuts et procédé à une réorganisation financière. Le capital social, primitivement fixé à Fr. 200.000, divisé en 400 actions de 500 francs chacune, a été réduit à fr. 135.000, divisé en 675 actions au porteur de fr. 200 chacune, entièrement libérées, ensuite de la réduction à fr. 200 des actions primitivement de fr. 500 et ensuite de l'émission de 275 actions nouvelles; le capital social est ainsi composé de 275 actions privilégiées et de 400 actions ordinaires.

Les étrangers et la pêcte. Dans le canton de

Les étrangers et la pêche. Dans le canton de Vaud, l'arrêté annuel sur la pêche apporte pour 1925 une innovation intéressante. Il sera délivré désormais un nouveau permis dit emensuel ». Son coût est de 20 francs et il donne le droit durant mois de pêcher à la ligne dans les rivières et ruisseaux du canton et à la ligne frainante dans le

# SCHUSTER'S TEPPICHE SIND

#### **HOTELS U. RESTAURANTS**

## FRANKFURTERLI

hervorragender, feinster Qualität, Spezialität der

Wurstfabrik RUFF Metzgerei

Zürich 48, Uetlibergstrasse

Postcolis von 10 Paar Fr. 8.—

" " 24 " " 18.—
" " 48 " " 35.— MUSTERCOLIS

franco, ins Huns, reven Nachanhu. Sie baben ales kein Porto und keine Verpschung Gegen Einstendung dieses Inserates und 100 Briefmarken à 20 Rp. kostet das Muste Colis nur Fr. 2— franko, aber nur für Hotels und Restaurants nicht für Private.

#### BEATENBERG

HOTEL

165,0 0.—. Anfragen unter S. R. 2292 Hotel-Revue, Basel 2.



#### Peddig-Rohrmöbel

rweiss oder in jeder beliebigen Nuance geräuchert. Wetterfeste Garten-d Terrassen-Rohrmöbel in allen Farben. Liegestühle, Davoser

CUENIN-HUNI & Cie.
Rohmöbel-Fabrik, Kirchberg (Ki. Bem)
Verlangt unsern illustrierten Katalog.

## Das Tüpfchen auf's i

ist Maggi's Würze. Sie vermag fade Suppen, Saucen und Cemüse sofort im Geschmack zu heben oder an sich fast vollkommen scheinende Speisen zur letzten Vollendung zu führen.

## Bonbücher

1680 Bons, 300 Bons empfichlt in Ia. Qualität zu vorteilhaften Preisen

## Fritz Danuser

vormals Schöpf & Cie.
Zürich 6

#### Moderne sanitäre Anlagen erstklassige Installation

Apparate mit unsern Armaturen entsprechen in Bezug auf Hygiene, konstuktive Beschaffen-heit den weitestgehenden Anforderungen.

Lehmann & Co., Gegründet 1903 Zürich 8, Referenzen im In- u. Ausland

## Frigorapid

Patent ang. \$\display K\bar{U}HL-UND GEFRIER-ANLAGEN \$\display Patent ang.

252

haben kürzeste Betriebszeiten bei grösster Kültebeständigkeit / Automatische Funktionen / Einfachste Bedienung / Jederzeit ohne Vorbereitungen (ohne Sofe) feinst gespatelte Glacen und hartes Rohies erhälltid / Kombinierte Anlagen mit Kühlraum, Kühlschrank, Konservator ete, jeden Um'anges und jedem Betrieb angepasst / Kurze Lieferfristen / Besprechung mit dem Fachingenieur und Offerten kostenlos / Erstklassiges Schweizerfabrikat / Feinste Referenzen.

RIBI & Co., ZÜRICH 6

Verkaufsbureau: Alte Beckenhofstrasse 56 - Telephon Hottingen 1512

# DIENEMANN, Lucerne

Vins et Spiritueux en gros Fondée en 1881

Agence générale et Dépôt de

PORTS & SHERRIES

Spécialités:

.. COMMENDADOR"

"EMPERADOR" SHERRY

Port-Wine et Sherry depuis frs. 3.50 la bouteille d'origine

#### A louer à Genève Hôtel - Pension

ancienne renormie, à proximité de l'Université et du Théaire, pas de reprise, libre pour le 30 juin, 28 deambres, chauffage central. Le mobilier pourrait être ad c'étà l'ancien locataire. S'adresser de Roulet & Addor, 2, l'lace de la Synagogue, Genève.

G.H.MUMM&CE REIMS

VINS FINS DE BORDEAUX ET BOURGOGNE J. CALVET & C<sup>IE</sup>

(OINTREAU LIQUEURS

CH. BRUCHON Agent général, GENÈVE

Léman. Ces permis, pour l'obtention desquels les formalités ont été simplifiées, peuvent être demandés auprès des sociétés de développement et des bureaux officiels. Ils seront particulièrement appréciés des étrangers amateurs de pêche en sépur pour quelques semaines sur le littoral du Léman. Ils seront utiles également aux habitants du canton ne disposant que de leurs vacances pour pecher et ne pouvant guère, par conséquent, prendre le permis annuel de pêche en rivière et sur le lac.

are ie permis annuel de pectie en riviere et sur le lac.

Les merveilles de la prohibilion. L'année dernère, 112,322 arrestations ont été opérées aux Etats-Unis en exécution de la loi de prohibilion. La police a saisi 2779 automobiles et 111 bateaux ayant servi à la contrebande. Le total des amendes s'est élevé à 5,500,000 dollars. Dans les seuls Etats de New-York et de Pensylvanie, les auforités ont fermé 76 brasseries clandeslines. Le nombre des décès dus à l'empoisonnement par l'alcool a été de 170 à Boston et de 181 dans l'Etat de New-York. L'alcool a provoqué en outre 1252 cas d'aliénation mentale. — Les pertes subies par la douane des Etats-Unis du fait de la prohibition et de la contrebande du schnaps atteignent annuel-lement 172,904,000 dollars. Ce chiffre est calcule d'après les renseignements fournis par les douaners de la garde des côtes, qui ont constaté le débarquement de 2,400,000 caisses contenant 14,400,000 gallons (4½ litres) de schnaps.

14.400.000 gallons (4½ litres) de schnaps.

Ime Exposition internationale de l'alimentation aura lieu à Londres, du 11 avril au 2 mai 1925, dans le hall de l'Olympia. Elle sera organisée sur une plus vaste échelle encore que celle de 1922. Elle sera en fait une foire internationale d'échantilons de toutes les industries de l'alimentation et industries annexes, comprenant foutes les denées alimentatires et leurs préparations, toutes les boissons, les machines, ustensiles et appareils servant à la préparation, à la présentation et à la conservation des produits alimentaires, les fourneaux et ustensiles de cuisine, etc. L'exposition s'adresse au grand public, au commerce de gros et de détail, d'importation et d'exportation, aux hôtels et aux restaurants ainsi qu'à l'industrie fabriquant des maclines pour la préparation des produits alimentaires. La participation comprendra la plupart des marques britanniques et beaucoup de marques d'autres pays, exposant à titre coup de marques d'autres pays, exposant à titre privé, ou à titre collectif sous les auspices de leurs gouvernements.

prive, ou a titre coliectit sous les auspices de leurs gouvernements.

Le cinéma louristique en France, D'après unc information de «l'Opinion», de Paris, un nombre très restreint de groupements touristiques francis possèdent un ou plusieurs films sur leur région, malgré l'intérêt incontestable de la publicité cinématographique pour la propagande. Certains groupements ne disposent que de vues» pour projections. Quatre fédérations de syndicats d'initiative et trois syndicats possèdent un ou des films: ce sont les fédérations Paris et région parisienne, Nord, Limousin-Ouercy-Périgord et Région de tourisme de l'A.O.F., ainsi que les syndicats de Bourq. Chamonix et Hyères. Possèdent à la fois des films et des vues à projections: la fédération provence et les syndicats d'initiative de Saintes, Mont-St-Michel, Queyras, Menton, Nice, Carassonne, Baguières-de-Bigorre et Arcachon. Ne possèdent que des vues pour projections: les fédérations Normandie, Vallée du Rhône, Pyré-

nées-Languedoc-Roussillon, les syndicals de Versailles, Dijon, Vivarais, Lyon, Chambéry, Barcelonnette, Sanary et Meyrueix. Suivant le journal parisien cité plus haut, il faut reconnaître que beaucoup de ces films sont médiocres et incom-

beaucoup de ces tilms sont médiocres et incomplets.

Concours de popularité hôtelière. Le concours ouvert par la «National Hotel Review» de New-York à l'éftét de connaître la personnaîtié la plus populaire de l'hôtellerie américaine a été clôturé le 17 décembre dans la soirée. Voici quels en ont été les résultats: Harry S. B. Bond, 120,850 voix, Oscar Tschirky, 37,330; Homer R. Mallow, 13,810; P. W. Eigen, 4,980; John F. Letton, 3985; Samuel Naylord, 650; Paul Hemkel, 585; Harry Latz, 230. — Le vainqueur de ce tournoi original est M. Harry S. B. Bond, qui a gagné la superbe limousine Rolls Royce, enieu du concours. En présence de la brillante seconde place occupée par «Oscar», le comité organisateur lui a remis, comme prix de consolation, un chronomètre à répétition en or sortant d'une des meilleures maisons suisses et une fort riche garniture de boulons de chemise ornée de diamants. La remise des récompenses a eu lieu le lendemain devont une nombreuse assistance composée des personnalités les plus qualifiées de l'hôtellerie américaine et a permis à «Oscar», par la sincérité des félicitations qu'il eut pour son heureux compétiteur, de prouver qu'il était beau joueur. Un lunch d'une cordiale confraternité a terminé en apothéose le concours si original de la «National Hotel Re-fiew».

Grandeur et décadence. Il y a guelque temps,

concours si original de la «National riolet Retiew».

Grandeur el décadence. Il y a quelque temps, les journaux ont annoncé qu'un individu fort élégant, se prétendant prince canadien, descendu dans un grand hôtel de Lugano, menait grand train el piquait la curiosité de tous par ses excentricités. Ne le vil-on pas certain jour offrir l'aumône à une dame étrangère, de mise très simple, qui n'était autre que la sœur du roi d'Angleterre? Un beau matin, le prince disparut, négligeant de régler sa note, qui, elle, était authentiquement princière. Le fringant aventurier se retrouva bientôt à Neuchâlel, où il descendit à l'hôtel du Lac. Le quatirême jour, comme il était dans l'impossibilité d'acquitter son compte, on l'envoya se faire pendre ailleurs et l'on garda ses bagages. Tewanna Chief White Elk Ray—ainsi se faissait appeler l'individu, avec des variantes suivant les lieux — essaya du Terminus, d'où on l'expulsa aussifò. Il alla échouer à l'hôpital de la Providence, où il fut bientôt cueilli par la Sûreté neuchâteloise, en vertu d'un mandat d'arrêt lancé contre lui par les autorités tessinoises pour escroqueries et abus de confiance. Actuellement, il jouit de l'hôspitalité des prisons de Bellinzone. — Il avait travaillé auparavant en France, à la tête d'une compagnie d'Indiens, pour une maison de films. Il se rendit ensuite en Italie, où il réussit, avec une habileté raffinée, à soutirer petit à petit environ un million de lires à la famille d'une comtesse du Frioul. — Heureusement pour l'hôtelleric, les oiseaux de ce genre sont encore rares.

#### 源:5% **Trafic**

Furka-Oberalp, Le conseil d'administration de Chemins de fer rikétiques a décidé, conformément à la proposition du comité, de participer pour une somme de 300,000 francs à la construction de la ligne de la Furka-Oberalp.

L'aviation à St-Moritz. La compagnie Ad Astra a organisé à St-Moritz des vols quotidiens qui obtiennent le plus grand succès auprès des hôtes de la station grisonne, avides de contempler en avion le prestigieux panorama des montagnes. tagnes.

tagnes.

Transports internationaux. La conférence ferroviaire internationale de Cracovie a arrêté un règlement uniforme pour les communications par chemins de fer entre la Pologne, la Tchécoslovaquie, l'Autriche, la Hongrie, la Yougoslavie, la Suisse et l'Italie à partir du ter mars. Elle a décidé d'introduire, à partir de cette même date, un service de marchandiese entre la Pologne, la Suisse et la Yougoslavie basé sur le même rèclement.

Sulsse et la yougosiavie base sur le meine reglement.

Pour la Centovallina. Le Grand Conseil tessinois presque unanime a voté une subvention de 750.000 francs au chemin de fer des Centovalli, sous forme d'obligations hypothécaires 5 % remboursables dans cinquante ans. — En décembre déjà, l'assemblée communale de Muralto avait voté à une très grande majorité une subvention de 100.000 francs, sous forme d'obligations, pour l'assainissement de la Centovallina.

Horaire d'été. Cet horaire entre en vigueur normalement le ter juin. Cette année il ne conférence internationale des horaires à Naples, le P-L-M. a demandé que le changement d'horaire ne coîncide pas avec la fete de Pentecôte cette année la 31 mai — qui occasionne toujours un fraite supplémentaire. Cette demande a été acceptée par les administrations intéressées.

Aulocars et autobus français, Nous avons

acceptée par les administrations intéressées.

Autocars et autobus français, Nous avons signalé que la direction générale des douanes susses avait décidé de ne plus accepter dès let janvier les triptyques et carnets de passage délivrés aux chauffeurs et garagistes français entrant temporairement en Suisse avec des taxis ou des voitures de location. Le secrétariat central de l'Automobile-Club de Suisse précise que cette mesure ne s'applique pas aux chauffeurs français pilotant des autocars et des autobus, qui pourront continuer à entrer en Suisse avec les documents mentionnés ci-dessus.

Téléphone direct Suisse-Andelerre. On se

les documents mentionnés ci-dessus.

Téléphone direct Suisse-Angleterre. On se rappelle, qu'en mai et en décembre de l'année dernière ont eu lieu à Paris des entretiens en vue de la création de lignes téléphoniques directes entre la Suisse et l'Angleterre. En raison des difficultés rencontrées, les pourparlers ont été repris avec les administrations compétentes de l'Allemagne et de la Hollande dans le but de lei l'allemagne et de la Hollande dans le but says au lieu de les faire traverser la France. Il s'agit en premier lieu d'établir des lignes directes de Bâle, Genève et Zurich à Londres. En cas de nécessité, la ligne Londres-Bâle serait prolongée jusqu'à Berne.

Nouvelles lignes aériennes. Une conférence entre M. Isler, chef du service général aérien, et les représentants de trois compagnies allemandes d'aviation civile a eu lieu à Berne. Il a été décidé que les deux parties formuleront frès prochainement leurs propositions pour la création des nouvelles lignes aériennes suivantes: Zurich-Francfort-Wiesbaden-Cologne avec correspondance pour Amsterdam et Londres, Bâle-Munich-Breslau avec correspondance pour Kenigsberg, Le rapport des représentants de la compagnie italienne d'aviation civile parviendra au courant de janvier à l'Office fédéral aérien. La compagnie italienne se propose de créer un service d'hydravions entre la Suisse et l'Italie.

Automobilistes en Allemagne. A partir du ter

et l'Italie.

Automobilistes en Allemagne. A partir du ter février 1925, l'Allemagne soumettra les automobilistes étrangers à de nouvelles taxes de circulation. Les avantages de la réforme ne seront accordés qu'aux automobilistes dont le pays d'origine accorde la réciprocilé; de ce nombre est la Suisse. Les taxes ont été fixées comme suit : pour deux jours, 5 reichsmark; pour cinq jours, 10 marks; pour deux semaines, 20 marks; pour um nois, 30 marks; pour deux mois, 60 marks. Après un séjour ininterrompu de 60 jours, l'automobiliste étranger payera l'impôt comme les nationaux. Les améliorations très sensibles apportées au régime actuel sont dues en grande partie à l'Automobile-Club de Suisse qui est intervenu activement dans cette question intéressant au premier chef les automobilistes des cantons voisins de l'Allemagne.

automomistica des Calindis Volsilis de l'Alicmagne.

Transit touristique. L'agence allemande « Mitreleuropaisches Reisebiiro » a organisé un train
express pour faciliter les communications entre
les Etats scandinaves et l'Italie. L'express en
question est formé à l'origine de deux trains partant des villes maritimes de Sasswitz et Warnemunde (Prusse) et emportant les voyageurs provenant des diverses parties de la Scandinavie. A'
Rostock, les deux trains se rejoignent et n'en forment plus qu'un, achemié sur Wittenberg, Magdebourg, Cassel, Francfort, Darmstadt, Mannheim,
Carlstuhe et Bâle. La première arrivée à Bâle a
eu lieu le 11 janvier à 12 h. 08, le premier départ
de celle, stalion pour le relour le 12 janvier à
18 h. 32. L'arrivée à Sassnitz et Warnemunde a
lieu dans l'après-midi du jour suivant. A Bâle,
r'express Scandinavier-Suisse-flaile a une correspondance immédiate sur Milan.

Le progrès en recul. Dans les Grisons, la loi

propriess Scanninavie-Susse-Halle à une correspondance immédiate sur Milan.

Le progrès en recul. Dans les Grisons, la loi sur les automobiles a été repoussée dimanche 18 ianvier à une faible majorifé. L'interdiction absolue de la circulation des automobiles est ainsi réinfroduite dans tout le canton. C'est là, au début de l'année, une bien mauvaise journée pour l'industrie hôtelière et touristique grisonne. Mais d'autre part il est probable que si les automobilistes eux-mêmes avaient montré plus de lact au fieu d'agir comme en pays conquis, le résultat aurait été différent. Il est indéniable qu'à l'heure actuelle l'autophobie fait des progrès dans la plupari des cantons suisses. Nous avons trop peu d'automobilistes dignes de ce nom et beaucoup trop de chauffards. L'hôtellerie a de sérieuses raisons d'éprouver des craintes au suiet de la future réglementation de la circulation automobile le dimanche.

#### **Im Winter**

fallen widerstandslose Menschen dem geringsten Wetter-umschlag zum Opfer. Erhalte Dich widerstandsfähig mit



Gediegene, solide Rohrmöbel / Hotel-Mobiliar / Sessel Tische etc.

Franz Minet, Zurzach Möbelfabrik 247 Gegr. 1900. Kataloge, Vertreterbesuch



Gastwirtssohn, Mitte der 20er, kaufmännisch und bank-technisch ausgebildet, Vorkenntnisse in der franz. und engl. Sprache vorhanden, sucht für sofort oder Anfang der Saison, in grösserem Hotelbetriebe Stellung als

## Volontär

xwecks weiterer Ausbildung. — Offerten unter 7807 an Werbehaus Welge, Wilhelmshaven. 2399

Berücksichtigt die Inserenten der Hotel-Revue

haben Sie noch keinen "Albis"?

Hadden Sie HOCH Ket Elasiger elektrischer Wärmespparat, der mit einem Stromverbrunde von <sup>1</sup>/s bis <sup>2</sup>/s Cts. pro Stunde und Wärmestelle Getränke wie Kaffee, Schokolade, Milch, Waser etc. beständig auf der gleichen Hitze von ca. 65 Grad Celsius hält. — Glänzende Zeugnisse von Leberbirung unmöglich und de-Uberbirung im Mitglich kostenleus Verlügrung oder Prospekte durch

F. Ernst, Ing., Zrüich 3

Weststrasse 50/52 Telephon Selnau Nr. 2028

Gegr. 1860. Gold. Med. Zürich 189 Verlangen Sie Preise und Muste

Für Hotels Feuer- und diebessichere UNION



KASSEN

B.SCHNEIDER ZÜRICH

erlangen Sie Prospekt Nr. 45. Zu verkaufen:

grosser, aufblühender Kan shauptstadt der Westschwei ein gut prosperierendes

Hotel mit Restaurant

16 Zimmer mit 26 Betten, Kaul-preis Fr. 190,000 — Anzahlungh Fr. 30,000 — Anzahlungh Fr. 30,000 — Anzakunti dungh G. Schwarz & Cle, Liegen-schafts: und Verwallungsburgh in Thu, Unterbällt 2, Teles bhon 3.57. – Jeden Diensten im Restaurant "Simplon" an d. Aarbergergasse in Bern anzu-treffen. (P. 3269 T.) 5355

Gelegenheitskauf Wegen Nichtgebrauch verkau fen wir:

Wäschetrockenanlage 1 6plätziger Schreibtisch 1 Hand-Staubsaugapparat



JEAN HAECKY IMPORT A.-G., BASEL

#### WEINE / A. de Luze & Fils Generalvertreter:

Der Lehre entlassener Koch sucht Stelle als 4868
Koch - Volontär

| Mand-7 daubaugapparat | Mand

LHUN Voss & Co., Zürich 5

F. Kaiser & Co. Oppein Papier-Spitzen Fabrik

Spezialfabrik für den Export in Panier- u. Kork-Zigarrenspitzen mit bestem gestülptem Kielbiss und Textaufdruck

> INSTALLATIONS SANITAIRES **MODERNES**

Malson Daniel PERRET Lausanne

232

Office Fiduciaire Ch. Légeret Montreux Grand Rue 73. Tél. 9.61

Bureau spécial de comptabilité pour l'hôtellerie. Installation, revision périodique, bilan, Assainisse-ment. Prix modérés.

#### Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fliessendem temperiertem Wasser haben

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH Aktien-Gesellschaft Fabrik sanitärer Einrichtungen



#### Votre hôtel sera toujours au complet

si des lavabos avec eau courante et tem-pérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZURICH

Société Anonyme Fabrication d'appareils sanitaires

# Stellen-Anzeiger No 4

#### Gôture des insertions; Mardi soir.

Attention! Toutes les lettres et demandes de renseignements concernant des annonces dans le Moniteur du personnel doivent être adressées à l'Administration de la « Revue des Hôtels » à Bâle.

#### E Office Steller — Fmilois vacants Offene Stellen — Emplois vacants

Für Inserate Mitglieder Nichtmitglieder bis zu 4 Zeilen Spesen extra Mit Unter Chiffre werden berechnet herenten traferses Schweiz Ausland Erstmalize Insertion Fr. 3.— Fr. 4.— Fr. 5.— Fr. 6.— Jede ununterbrochene Wiederholung Fr. 2.— Fr. 3.— Fr. 4.— Fr. 4.50 Mehrzeilen werden pro Insertion mit te 50 Cits. Zuschag berechnet. — Belegnummern werden nicht versandt.

Aide de réception und für Auskunstsbureau gesucht in gros-ses Hotel der Zentralschweiz. Eintritt. Mai-Juni, intelli-genter, strebsamer lunger Mann mit guten Kenntnissen der Verkehrswese, der französischen und englischen Sorache un-bedingt mächtig und mit besten Referenzen verselen. Chiltre 1752

Chiffre 1752

Bureauträulein. Gesucht auf Anfang April in Hotel I. Rances von St. Moritz: tlichtises, erfahrenes Bureauffaulein,
and incht utter 30 Jahren, gute Erscheinung, synchenund
stehr nicht utter John Jahren, gute Erscheinung, synchenund
stehr nicht utter John Jahren, gute Erscheinung, synchenund
stehr nicht utter John Jahren, gute Erscheinung, synchenstehreiben, Stenogranhie, für Korrespondenz, Journal u., Kasse
Vertrauensposten: nur Jahresstelle, Offerten mit Photo, Zeuznissen, sonsitzen Referenzen und Gehaltsansprüchen erbeien
an Postfach 15034, St. Moritz.

Postfach 19034, St. Moritz.

(1740) et de service, der auch das Bureau zu besorgen hat, in besseres Hotel-Restaurant auf Frühähr gesucht. Tüchror Oberkellner bevorzugt. Offerten mit Gehaltsansprüchen er Chiffre L 241 Y an Publicitas Bern.

meterge-Conducteur, Tüchtige, solide, sprachenkindige Bewerber mit lückenlosen Zeugnissen und guten Referenzen grösses Hotel der Zentralsokweiz gesucht. Bei Konvenz auch Winterstelle, Offerten mit allen nötigen Angaben etem.

werber mit lückenlosen Zeugnissen und zuten Referenzen int grosses Hotel der Zentralschweiz gesucht. Beit Konvenienz auch Winterstelle, Offerten mit allen nötigen Angaben erbeten.

Chilfre 1722

Chelköchlin in leines, erstkl. Hotel mit 90 Betten gesucht. Gehalt fr. 28-28. Saisondauer Oskern bis Überen wird berücksichtigt.

Chelköchlin in hinter Brache durchaus versierte, für Konventwird berücksichtigt.

Phelköchlin in ein in hrem Fanch durchaus versierte, für Konventwird berücksichtigt.

Chelköchlin in ein in hrem Fanch durchaus versierte, für Konventwird berücksichtigt.

Chelköchlin in ein in hrem Fanch durchaus versierte, für Konventwird berücksichtigt.

Chelköchlin in ein in hrem Fanch durchaus versierte, für Konventwicksichtigt.

Chelköchlin in ein in hrem Fanch durchaus versierte, für Konstenskopien, sowie Angabe der Lohnansprüche an Gest, j. u. E. 28-2927. Hotel Rombaien, Sielkon Vierwaldstatterseb, Utiss 28-2927. Hotel Rombaien, Sielkon Vierwaldstatterseb, Utiss 28-2927. Hotel Rombaien, Sielkon Vierwaldstatterseb, Utiss 19-2927. Hotel Rombaien, Sielkon vierwaldstatter Schaltenbert, Indienstater (Chellifer) 1770.

Gesucht für gestetzen Alters, bilanzsicher: Immermädehen, serachenkundiger ohreren mit Zeugnischen Ein zwenandter, stehen kundiger i Sekretür-Kassler mit Receptionsbeitätigung: eine tüchtlige, erfahrensen kundiger in Sekretür-Kassler mit Receptionsbeitätigung: eine tüchtlige, erfahrensen September: Ein zwenandter, such seknadiger in Sekretür-Kassler mit Receptionsbeitätigung: eine tüchtlige, erfahrensen Sekretür Seiner Sekretür S

Gasacht in Bud-Etablissement der deatschen Schwerz. Sal-Gasacht in Bud-Etablissement der deatschen Schwerz. Sal-torice-Governante. Ober 1 Stelchen-Economat Gouvernante. Orice-Governante. Ober 1 Stelchen-Economat Gouvernante. Orice-Governante. Ober 1 Stelchen-Economat Gouvernante. In Judicial Stelchen Schwerzen. In Judicial Stelchen Schwerzen.

graphie, Altersangabe, Nationallitât un Gehaltsaus Guiffe 162

Gesuch per cofort: Etacen-Convernante, tüchtice, erfahrene
Gesuch er cofort: Etacen-Convernante, tüchtice, erfahrene
Gesuch er cofort: Etacen-Convernante, tüchtice, erfahrene
Gesuch er cofort: Etacen-Convernante, tüchtice, erfahrene
tenden of Stenden erfahren erfa

2 Ontentauten. Chilire 1742 angabe erbeten. Gesteht von erstklassiene Hotel mit langer Salon am Vierlüsstiterse, auf kommende Salon: Chef de cutsine, Aldede cutsine, Patisser, Casseroller, Kächenjunge, Küchennade, chen, Officemädehen, Amestelltemädehen, Jmer Kleinen, Jmer Kleiner, Saaliochter, J. Lingher, Glätterin, Wäsetherin, Gärtner, Ohne prima Referenzen Amerikung zwecklos. Chilire 1747

In letzter Zeit häufen sich wieder die Kingen aus Kreisen des stellensuchenden Personals wegen Nichtenatwortung von Ollerten und Nichtzurückstellung eingesandter Photos und Zeunsinstonien, deren Anfertigung dem Personal selbstredend Kosten verursacht. – Anch scheint es Immer noch gebräucht zu sein, Zeunsinstonien, Photos und anderen Diefere ohn eine zu sein, Zeunsinstonien, Photos und andere Diefere ohn eine zu sein, Zeunsinstonien, Photos und andere Diefere ohn eine zu sein, Zeunsinstonien, Photos und zeunsten zu sein z

Dem stellensuchenden Personal sei ferner empfohlen, den Bewerbungsschreiben keine Originalzeugnisse beizulegen, son-dern lediglich Zeugnissbschriften. deren Herstellung durch unsern Stellendienst "Hotel-Bureau". Basel. unter billigster Berechnung erfolgt. Da auf unserer Expedition die Offertschreiben nicht ge-dintet werden, kennen wir weder die Absender noch den linhalt und Können demnach auch keine Garannie für richtige Reckkabe der Beilnacm (Zeugnisse, Photos etc.) übernehmen.

Expedition "Hotel-Revue".

Gesucht nach Lurano titchtire, bestemplohlene Generalgouvernante, eine sprachenkundire Bureauvolontärin, die für Kernante, eine sprachenkundire Bureauvolontärin, die für Sommer als Bureauträulein avancieren könnte, Jainesstellen.

Gesucht zum solortiren Eintritt eine Saallebriochter / 196 Besucht zum solortiren Eintritt eine Saallebriochter / 196 Direktor Hansikob, Sanatorium Solsana, Davos-Dorl. (1773)

Gesucht auf 1, April von Hotel Solbad a. Rhein: Chelköchin, Gärtner (in Wartung und Behandline von Pferden bewandert). Wäscherin, Küchenmädchen, 1 Saallebriochter und Lausburschen, Olfferten mit Genatis-ansprüchen, Photo und Zeuenissen erbeten.

Gesucht für das Kurbaus, 1864 Perment (Inb. Paul Wolfe).

Carteer in warting into Dennahuing von Frierden beLammerfehreicher und I Hausburschen, Offerten mit Gehaltsansprüchen, Photo und Zeuenissen erbeten. Chiffre 170

Gesucht im das Kurhaus in Bad Pyrmont (Inh. Paul Wolff):

Einen erstklassiene Küchenchel, Gehalt 500 Goldmark, ausserdem besondere Bedinstienzen von ca. 150 Mk. monatlich.

Einstritt 12. April, Saisonschluss I. Oktober; ferner einen ert.

Lanzil. Bewerber wollen Offerten einsenden an KüchenLieber in Stenen in Stenen Gestellt (Inh. 180 Mk. monatlich.

Einstritt 12. April, Saisonschluss I. Oktober; ferner einen ert.

Lanzil. Bewerber wollen Offerten einsenden an Küchenmeister Rebsamen, Titisechotel, Titlsee (Schwarzwald). (1750)

Gesucht von gross-re Berchotel für die Sommerasion Ma
Gesucht von gross-re Berchotel für die Sommerasion Ma
Küchen-Guvernante und I. und II. Etagen-Portler. Anderle
Küchen-Guvernante und I. und II. Etagen-Portler Anderle

dung mit Phot. und Zeugnisabschritten und Gehaltsansprüchen

Gesucht in Karbnotel der Westschwiz, erstilt, ab I. [16. Mil

Tir ca. S Monate bestemtolohenes, fleissiges, rahiges Por
garsamer, Solider Mützbetein, Kenntness ein Dilätsche-Sau
parsamer, Solider Mützbetein, Kenntnessen in Dilätsche-Sau
parsamer, Solider Mützbetein, Kenntnessen in Dilätsche-Sau
parsamer, Solider Mützbetein, Kenntnessen ein Dilätsche-Sau

parsamer, Solider Mützbetein, Kenntnessen ein Dilätsche-Sau
parsamer, Solider Mützbetein, Fernonlich er Personalzimmer
mädelnen; Lingerporter (aller). Commis d'ätage: Etagentochter; 

gewardte Saultönlicher (abwechselnd auch für Cartenservice): 

Sault-kein-Eden erten. Elligen eine Personalzimmer
mädelnen; Lingen

beten.

Gesucht für Eintritt im April: Hotelschluss Ende Oktober:
eine General-Gouvernante; ein Bulletfrödeln, auch Anienserin: eine Restaurationsköchin nehen Chelköchin; des Kallecköchin; drei Zimmermädchen; ein Portier-Conducteur, ein Eugenporiter, Officrien mit Zeuzuissberititen und wern möglich Photoxraphie an Hotel Pfauen, Einsledeln, (1717)

möglich Photographie an Hotel Plauen, Elnstedeln. (1771)

Gsuscht für die Grds, Hotels V\*\*-ria und Jungfrau in Interkellner, chefs de rang et d'étages, aldes, Saulkellner, commisde restaurant, 1. Chel-trancheur, Conclerges de mil, lance
de seuch für Hotel ersten Rances der französischen Schwelz:
Gesucht für Hotel ersten Rances der französischen Schwelz:
Gesucht für Sommerssisons: 1 tüchtiger Saucier (Lohn pro
Gesuch für Semmerssisons: 1 tüchtiger

# <u> Parandaran da manggan da kanggan da manggan da manggan da manggan da manggan da manggan da manggan da manggan</u>

AChtung! Bellage des zur Weiterbeförderung der ein-gegangenen Offerten gefl. nicht

gegangenen Offerten gefl. nicht vergessen. Bel Nichtbeachtung treten in der Weiterleitung der Offerten oft unliebsame Verzögerungen ein. Die Expedition.



# 

Gessehk zu sofortigem Eintritt: Mehrere sorzachenkundige und gewandte Zimmernätchen und Etagenservierfückter in Jahresstelle für Sanatorium nach Graubünden. Offerten mit Zeugniskopien und Bild erbeten.

Gesucht für die Sommersaison: Ched de ranz gut englisch sprechend, zur Aufsicht im Table d'höte Saat: Etagende Ecdonant-Gouvernanten, Chauffeur-Conducteur (Französisch und Englisch), Zimmer-, Personal-, Rüchen. und Offez-müdckten. Heize-Wisseher, Kutseher. Casserviller, kar heist-müdckten in Erger-Wisseher, Kutseher. Casserviller, kar heist-nn Direction Grand Hotel, Brunnen.

ambiente Australie Vollet australie Offictel Filted an Direction Grand Hotel, Bransen. (1721)
Gesucht für Hotel I, Ranges, Zürleh, Jahresstelle: Chot de réception, Journalishtere, Kassler, Buchhatter-Kontrolleur. Pho oranbien and Goalfansorhehoe erbeten. Chiffre 173 Gesucht lär nächste Sommerssison in zutes Berchotel mit Gesuch lär nächste Sommerssison in zutes Berchotel mit Gesucht lär nächste Sommerssison in zutes Berchotel mit Gesucht in nächste Sommerssison in zutes Berchotel mit Gesucht in den Gesucht gesucht der Schrifte Link (1881). Mai, einige im Service gewandte Saaliöchter, Eintritt Main, sowie tilchive Lingber-Gouvernante resetzten Alters. Eintritt I, Mai, Öherten mit Zeugniskoplen und Ph. Chiffre 1887

Mal, einice im Service gewandte Saatlüchter, Eintritt Malini, sowie üchtive Linger-Gouvernate gesetzten Altersteintit I. Mal. Oherten mit Zeueniskopten und Production Gescheiner Gesetzten Altersteintit I. Mal. Oherten mit Zeueniskopten und Production Gescheiner Gesetzten Gestellten Gescheiner Ges

verhältnisse und Staffransprüchen erbeten.

Küchenhelt. Erfahrener, Gönomischer Chef gestelt auf auchste Sommersaison in gutes Bereho'el. Nur ganz tüchtiger, solider Bewerber wird berücksichtigt. Offerten mit Photo. Zeugniskopien, Altersangabe und Gehaltsansprüchen erbeten.

Chäfter 1735

erbeten. Chilfre 1735

Krehenchel, Erstleissiges Samoorium in Davos schit in Bar Krehenchel. Erstleissiges Samoorium in Davos schit in Bar Krehenchel. Ausführliche Olietren mit Bild erbeten. Chilfre 1736

Krehenchel, Cesseht nach Deutschlund für die Sammerssison 1925 ein erstlassister, niterrantomater Külechnechte Sammerssison 1925 ein erstlassister, niterrantomater Külechnechte Bei gegenstigter Zufriedenheit wird Stellung in Grosstadt-Geschäft für Winter geboten. Zeugnisse, Referenzen und Lichtlid ein unter L. P. 3501 an Rudolf Mosse. Ledlerik (d. 4840) 1229

Maitre d'hôtel, énergique, parlant les 2 langues, 30 ou 35 aus, est demandé comme aide-patron, Offres: Café Lyrique, Genève. (1746)

aus, est demandé comme aide-patron, Olfres: Café Lyrine, Genève.

Olffice-Occonomatgouvernante, tüchtüre, gesucht, Officrien mit Ansabe der Gehaltsansoriene, Zeguniskopien und Photographie an Waldsanatorium Arosa.

(1770)

Estauration-Köchlin, tüchtüre, für gute bürgerliche Küche, Zum baldigen Eintritt gesucht, (Angenehme Jahresstelle, Bahahol-Bufter Rapperswil a., See. (1760)

Särkeitärin. Gesucht ins Engadin für grösseres Hotel (Sommersaison 1925) ein tüchtüres Burcasträulelin. Dieselbe muss in der Buchhaltung und im Kassawesen durch sein, die entreschen. Bent berüchste directe im Vort und Schrift bestemten der Schrift bestelle muss in der Buchhaltung und im Kassawesen durch sein, die entreschen. Bent berüchste directe im Vort und Schrift bestertschen. Bent berüchste directe im Vort und Schrift besterschen, einsenden.

Servlerfochter, Gesucht auf 1, Februar einfache, arbeitsamset, durchaus treue und zuverfässig tochter in kleines Passenleinholet zum Servieren in Saal und Restaurant. (Ch. 1774

Zimmermädehen, krätiges, reinliches und gewandtes, f. erst. klassiges Passanienholet zum Servieren ist für unter Jahresstelle gesucht. Auf 23–26 Jahre. Deutsch und Franz. Eintritt baldigts oder Afoles Schweizerhof, Basel.

# Stellengesuche · Demandes de places

Bis zu 4 Zeilen Jede Mehrzeile 50 Cts. Zuschlag.

Bis zu 4 Zeilen Jede Mehrzeile 50 (ts. Zuschlag. Schweiz Ausland Erstmälice Insertion (bis zu 4 Zeilen). Fr. 3.— Fr. 4.— Jede nunnterbrochene Wiederholme. Fr. 7.— Fr. 3.— Posimarken werden au Zahlungsstatt nicht angenommen. Vorausbezahing erforderlich. — Kostenfele Einzahlung In der Schweis au Posicheckbureau V Konto 88, Ausland per Mandat. — Nachbestellungen ist die Inserta-Chilfre beizulüszen. — Belegnmunnern werden nicht versandt.

## Bureau & Reception

coort. Chiffe, 792

het de réception sucht Engagement pro Fribhishr, event, mit

eschäftistüchtiere Frau. Gelernter Koch, perfekter Korrespondent, 4 Haunbisprachen, zewandt im Ungang mit internat, Klientele. Seit 2 Jahren in Grosshotel Italiens tätig.
Jahresstelle bevorzugt.

Chel de réception, 4 Hauptsprachen, langiahrige Praxis in erst klassigen Häusern des In- u. Auslandes, sucht Frühjahrs

stelle. Chiffre 866

Chef de réception-Sous-Directeur, 27 Jahre, 4 Hauptsprachen,
Hotelierssohn, la. Empfehlungen u. Zeugnisse, sucht Vertrauensposten ab 1. März oder später. Chiffre 827

trauensposten ab 1. März oder später. Chiffre 827

Chef de réception-Sous-directeur, Suisse, 34 ans, 4 langues, depuis de nombreuses années en place dans maison de tout premier ordre, cherche autre situation. Références à dis-

position. Ménage sérieux canable, dans les 40 ans, parlant les langues, ayant de très nombreuses relations, et pour les langues, ayant de très nombreuses relations, et pour d'un petit hôtel pour la saison d'été, dans les les langues de la Reference, such Leitung eines mittelerossen Hotels in Höbenlage oder Stellung als Directrice-Gouvernante in Edbasens Hotels. Chilfre 188

grösseres Haus.

Diektion. Schweizerlachmann, 33 Jahre alt, fant Sprache

Biel Stufen mitgemacht, erstklass.ge Verbindungen, such

für die Sommersaison Direktion (allein oder mit fachtichtiget

Frau). Zur Zeit Direktor in Aegypten, käme eventuell auch

Chiffte 814

seirle Holeitachieute, sucht hirazennent. Beste Keiternen.

Direktor, Schweizer, alleinstehend, gegenwärtig Leiter eines
grossen Luxushotels in Accypten, sucht passendes Sommerengagennent, erstklassige Referenzen zur Verfügung.

Direktorpoeten eesselk: von Chef de récestion, verheitrate
mit lachknaulzer Fran. 22 Jahre. Smedhen, verheitrate
mit hachknaulzer Fran. 22 Jahre. Smedhen, verheitrate
oder nach Uebereinknuft. Es kommt uur gutes Geschäft mit
ob bis 120 Betten, auch Sanatorium in Bertacht, Zengnisse
und Referenzen.

Antolischman, hinnere, dichtitere, verh., mit In- und Aus-

Hotelfachmann, Jameer, tüchtiger, verh., mit In- und Aus-Jamiapraxis, sucht leihende Stelle in Saison- eder Jahres-betrieb. Beste Referenzen. Chifre 923

Halberatis, stent tenesae sei a same Chifre 928 betrieb, Beste Irderenzen Halbertein, Beste Irderenzen Halbertein, Beste Irderenzen Halbertein Beste Irderenzen Halbertein Halbe

Chiffre 855

Hotel-Sckretärin, Engl., Franz., Deutsch u. Holländisch vollständig mächtig, Maschinenschreiben, Journal und sämtl.
Bureauarbeiten, sucht auf Ende Februar Jahres- oder Satisons
stelle. Chiffre 835

Othere Several Bright Childre Several Bright Childre Several Bright Childre Several Bright Children Br

Schretär, gewandter, sprachenkundiger, sucht Frihlahrsenga-gement, event, Aushiffsstelle, Bilanzsicher und im Hotel-fach durchaus bewandert. Chiffre 926

Sekretär, II., junger, sorhehenkandiger, sacht Frühjahrsstelle eventuell zur Aushifie. Chiffre 925 Schreider Aussier-Aide de réception, Schweizer 25 Jahre, z. Z. Zl. in Exyten, mit gaten Sprachkenntnissen, besten Zeurnissen, sucht Engagement für Sommersatson. Prei ab 1. Mal.

Schretär-Katafor-Réception, französisch "dentsch, englisch und holländisch sprechend, langere Zeit als chef de réception latits, sucht Stelle auf Frühjahr. la, Referenzen, Schweiz oder Auskand (Hallen).

Schretärin, gebildet, denisch, franc, ital, und etwas engl., mit gujen Referenzen, eacht per solort Stelle. Chiffre 906

mit varen Referencen, greicht per Solort Steine. Unniversiene Schreiffen, sonschenklandlich er enwarde Lommalisherein (mehr-Bulgriege Aufenthalt U. S. A.), sucht Prühlahrstelle. Gute Schreiffen Schreiffen Schreiffen Schreiffen Schreiffen Schreiffen Schreiffen Mit Burchmerzeis, gett präsentierend, 4 Sprache mittelben, soch Fielle als Sekerbarin per solort oller später. Schweig oder Australd. Chliffer 835

Schreitzin-Goweitzungt erwickte und Ausstalle. Chiffre 83
Schreitzin-Goweitzungt erwickte harte, ein richten ierend, deutsch, franz, enzlisch, mit sämtlichen Eureauarbeiten und der Reception bestens vertraut, in Ho ellieririch gefüldlich bewandert, sucht relbständige Stelle.

Schreitärin-Kasslererin oder Privatsekreiärin, tüchtig, vier Haanisarnehen, flinke Steno-Davidographin, suchr Sommerssisonstelle in Berghotel, Beste Referenzen, Chidre 872

Partrauensposten. Fräulein, seit Jahren in selbst, S.ellungen in selbst, Führung kl. Hauses, ucht pass, Vertrauensposten, event, selbst, Führung kl. Hauses,

#### Saile & Restaurant

Barmald, gute Mixerin, sucht Engagement im Tessin oder ital, Seen. Würde eventuell auch Buffet- oder Obersaal-tochterstelle annehmen. Chiffre 936

Maitre d'helt, présentant bien et parlant les œuatre langues, actuellement dans hôtel lêre classe sports d'heckerche place. Accepteralt évent, place de chef d'étace, cherche place. Accepteralt évent, place de chef d'étace.

Derkellner, 30 Jahre, Schwizer, sucht Jahres od. Saisonsstelle, ev. als Chel de Rest, oder Chel de rank; Deutsch, Franz, Engl.: 10 Jahre London, Prima Referenzen, E. N. St. Shilleldstr. Conditorie, Zarleita 3. (952)

Oberkellner, Schweizer 36 Jahre, 4 Hauptsprachen, guter Resturateur, sucht Enzagement 1, kommende Frühahrsstison, Prima Zeugnisse und Referenzen zur keit, Verfügung.

Chiffre 948

Oberkellner od. Chef d'étage, Schweizer, 34 Jahre, 4 Hauptsprachen, im Hotel durchaus bewandert, such Engagement für kommende Saison oder Jahresstelle, Prima Referenzen.

ment für kommende Saison oder Jahresstelle, Prima Reierengen.

Ohrike 93

Oberkellner, 35 Jahre, tüchtiere energischer Fachmann, mit
der Journalführung bestens vertratt, sucht FrälighärsEngagement.

Oberkellner, erstiches, 34 Jahre, drei Hauptsprachen und
eitwas ital sorechend, z. Zeit in führendem Engadinerhotel tätig, sucht Stelle für Frühlahressien). Chiffre 53

Oberkellner, Bünder, 35 Jahre, 4 Hauptsprachen, sucht
Stelle event, als Chef d'étage, für Wintersaison oder
Jahresstelle.

Oherkellner, Ber Verlibule, Chef d'étage, Parg. Schweizer.

Jahresstelle. Chiffre 78

Oberkollner, Bar. Vestibule, Chef d'étage-Rang, Schweizer, 23

Jahre, 4 Hauptsprachen, sucht Jahresen,azement, event, Fribhjahrsstelle. Chiffre 830

Obersaaltochter gesetzten Alters, sehr tüchtir, sprachkundir, langiähr, Ref., sucht Stelle für Anfanz Mai oder frißher in größeseres Fremden-Passanten-Hotel. Chiffre 94

Obersaaltochter, englisch, 1/französisch sprechend, 27 Jahre, sacht Stelle event. als Allein-Saattochter für kommende Sommertsalson. Chiffre 957

Sommerationer voetn. als Atlein-Saulociner für Kommende in Schrifte 207

Decranificher. Tochter reseitzen Allein Gehörte 207

Marz, eventuell spister, Jahrestelle, wo sie sich neben titchtizer Dame zur Direktion ausbilden könnte, bevorzugt. Wirde anch kleinere Confiserie als Leiterin übernehmen. Chilfre 205

Obersaultechter, tüchtige K.aft, sprychengewandt, sucht Engagenen. Würde auch Vertrauesbosten gleichviel und Auffahren und Vertrauesbosten gleichviel gehörte fach 1863, Engelberg.

fach 1893, Engelberg.

Obersaultochter, Schweitzrin, Deutsch, Franz, und Englisch auch im Mixen sehr zut bewandert, sucht Frihijahrs- oder Jahresstelle I. Stal odt. Bar ev. feines Restaurant, Chiffre 584
Saultehroteher, deutsch und ein wenig französ, spr-n-lend, sucht Stelle per solort oder Anfang nächster Saison, Westschweiz oder Tessin bevorzuzt.

Chilfre 584

Saalstellen, Zwei junge Töchter mit halblähriger Lehrzeit suchen Stelle zur Ausbildung im Saal. Eintritt ab Mitte Fahruar. Chiffre 796 

altochter, deutsch, französisch und englisch sprechend. sucht Stelle. Chiffre 956

Saalüchter, 3 junge, gewandte, suchen Frühahrs- oder Jahresstelle in mittelgrosses Hotel. Zeugnisse und Photo 22 Diensten. A. U., 52, poste restant, St. Moritz. (900)

Sanltochter, deutsch und französisch sprechend, sucht Saison-oder Jahresstelle, bewandert im Restaurationsbelrieb. Tessin bevorzugt. Eintritt sofort oder nach Belieben. Ch. 908

Tessin bevorzugt. Eintritt sofort oder nach Belieben. Ch. 909
Sanltochter, 23 Jahre. De. ch und Franz, sucht Jahresstelle
In Hotel oder Sanatoris... Eintritt sofort. Chiffre 87
Sanltochter, deutsch, franz, und etwas englisch, sprechend,
sucht Jahresstelle in Passantenhviel oder Saisonstelle,
Gute Referenzen, Offerten an M. Luternauer, Eichwaldstr. 4,
Luzern. (P 10045 Lz)
Sanltochter, 21 Jahre, im Table-d'höte-Service bewandert,
sucht Stelle, Soricht deutch, französisch und etwas englisch,
limit ist offer Offerten an Marie Zimmermann zum Berghöfil,
in Minledorf (Rt. Solothurn).

in Mühledorf (Kt. Solothurn).

Saaltochter mit prima Zeugnissen sucht Stelle, Tessin bevorChiffre 812

Saaltochter. 22 Jahre, denisch und französisch sprechend, sucht Frühjahrssaisonstelle, Zeugnisse und Photo zu Dien-Chiffre 840

Sankotter, I., ischritze Berner, Oberländerin, der 3 Hauptsstein, michtige Berner, Oberländerin, der 3 Hauptsstrachen michtig, berteite entließe, ausneh Stelle auf kommende Sommersaison, Sehr zute Referenzen Chiffre 933
Santtochter, tichtig, selbständig, mit guten Referenzen Geutsch und Iranz, sprechend, sucht Stelle als Santochter Servietrochter, Chiffre 946
Santtochter sucht Stelle pro Sommersaison. Stadt Luzern Coulder Unrechung bevorzust.

Salltochter, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle Nogelsang, Altdorf (Uri).

Salltochter, zwei, suchen per sofort Stellen. Zeugnisse und Altdorf (Uri).

Salltöchter, zwei, suchen per sofort Stellen. Zeugnisse und Altdos Uri.

Chiffre 892.

Gereierlochter, tüchtig, der Hauptsprachen mächtig, sucht Engagement auf Frühlings- oder Sommersalson. Chilfre 810

Serviceriochter, gesetzte, rewandte, ett präsent. 4 Hauptspr., gut Englisch, sucht Stelle in Restaurant oder als selbst. Saaltochter, event, angehende Buffetdame, Eintritt mach Buffetdame, Chiffre 817

Statiochter, event, angehende Buttetuame, Chiffre 8tr
lieben.

Gervierfochtler, tifehtige, zewandte, sprachenkundige sucht
Binazement får solort oder nach Ueberenskunt in bessere
Sestuarant oder Passantenhotel, due Referenzen. Ch. 907

einfache, tüchtige, deutsch und französisch-Serviertochter, einfache, tüchtige, deutsch und französisch sprechend, sucht wenn möglich selbständige Stelle in besseres Restaurant oder für Saal.

#### Cuisine & Office

Apprenti-cuisinier. Pour Pâuues, on désire placer comme apprenti-cuisinier leure homme, fort et intelligent, sachant le francais, de préférence dans un bon hôtel au bord du Lae Léman.

Chiffre 902

Their experience de la commentation de la commentation de la commentation de la commentation de cuisine, 38 Jahre, ruhizer, tüchtiger, ökonomischer Architer, sucht Engazement till Sommerstation in erstklassen fluichetriet. Gatte Zengnisse und Referenzen. Ch. 39 Chef de cuisine, Französisch-Schweizer, erstkl. Kraft, in der feinen franz, Küche durch, sucht Jahresstelle, event, Som-metsaison. Chiffre 803

meisaison. Chiffre 802
Chei de culsine, mit prima Zeugnissen, sucht Engagement.
Eintritt sofort.
Chiffre 500
Chei de culsine sucht per Anfang Mai Jahresstellung in grösseres Haus, Ja. Relerenzen.
Chiffre 802

Seres Haus, Ia, Referenzen.

Chei de cuislan eveni, sérieux, sobre, sédentaire, très éronome, avant travaillé dans maison ler ordre, cherche
engacement à la saison ou à l'année: libre de suite ou date
à convenir. Certificats et références à disposition.

Chiffre 942

Chel de culsine, 31 Jahre, tüchtik, sparsam, ruhiker Charak-ter, mit Zeugnissen als Chel und Chel de partie erster Häuser, sucht Jahres- oder Saisonengagement. Frei ab Mäzz. Chiffre 94

Chiffre 94

Chef de cuisine, expérimenté, économe, cherche placement extra, etc. Sérieuses références. Envore offres à M. Filliettaz, rue Louis Mever 16, Veve (Té. 87)

Chef de cuisine, erste Kraft, z. Zt. in Aegypten, sucht Stelle für Sommer, Jahres- oder Saisonstelle, In- oder Ausland, Chiffe Saisonstelle, In- oder Ausland, für Sommer, Jahres- oder Saisonstelle, In- oder Auslaad, Bestg Referenzen.
Chiffice 751
Chelhoch, 28 Jahre, sucht Stelle zu ändern. Prima Referen-zen.
Chiffice 937



Fortsetzung nächste Seite Voir suite page suivante



#### Fortsetzung - Suite

Chelkoch. 30 Jahre, mit besten Reserenzen, empsiehlt sich für Aushille oder Vertretung, event. Winterengagement. Offerten an Otto Lötscher, Forchstr. 139, Zürleh VIII. (692 Contrôleur. Homme de métier cherche place comme Contrô-leur dans hôtel premier ordre. Certificats et références de ler ordre. Libre de suite. Chiffre 799

Culsinier, 38 ans, cherche 'ace saison ou à l'année. Gages selon entente. Libre de suite. Chiffre 894

Cushier, vo and the suite.

Culsilier, 29 ans, avant fait toutes les parties dans lères maisons, cherche engacement pour le printenns. Offres G. Camani, Hotel Meverhol, Hospental (Uri).

Conomat-Gouverrante sicht cestilitz au prima Zeugnisse und Referenzen in Hotel ersten Ranges Stelle für April.

Lüffre 88

Guvernante d'économat, tlichtig und ökonomisch, mit Refe-renzen erstklassiger Häuser, sucht Engagement, Sprich perfekt deutsch und franz. Chiffre 89

orfekt deutsch und franz. Chiffre 896

Gouvernante d'ollice, nersonne canable et active, est demandée dans hôtel de ler ordre, Adresser offres avetertificats sons chiffre D 687 X à Publicitus Genève. 1823

mandée dans notes de ces aux de la constitución de la cestificats sons chiltre D 647 X à Publicitus Genève. 1823 l

Koch, tilchiteet, mit prima Zeugnissen, such Stelle, Eintritt anlangs Marz.

Koch 24 Jahre, drei Landessprachen, mit prima Referenzen, sucht Jahres- oder Saionstelle als Chel de cuisine oder chel de narrie für solort oder snäter. Chiltre 70 Köchin, gesetzten Alters, sucht Stelle in alkoholfreien Betrich oder Klinik, ev. als Haushalterin in leines Physarius de la constitución de la constit

haus.

Köchin, gesetzten Alters, sucht Engagement in grösserer
Haus neben Chef, zur weitern Ausbildung.
Prima RefeChiffre 94

Haus neben Chel, zur weitern Aussniums. Chilfre 947

Cochlehrling, Wirtssohn, krätig, intelligent, mit guter Schnizbildung, sucht Lehrstelle in Hotel I. Klasse, franz. Schweiz, Aurritt I. Mat. Olferten unter O. F. 836 St. on Yorell Fussi-Anomoces, St., Gallen, (10, 1-198 St.) Portelligional Conference of the Conferen

Küchenchel, allerersie Kraft. Ende 30er Jahre. Restaurateur mit prima Referenzen des In- und Auslandes, sucht per sofort Stellung in Grossbetriebe. Chiffre 914 Küchenchet, (tichtiger, in allen Branchen wie in der Pätis-serie und Restauration durchaus bewandert, sucht Stelle auf Ende Februar oder Marz. Alter 31 Jahre und verheiratet, la, Referenzen vorhanden, Offerten erheten an Postfach (7028) Kanderstege.

Küchenchel, tüchtiger, seriöser, guter Econom, sucht per so-fort Stellung. Chiffre 795

Tort Stellune,

Chiffre 70%

Wichenshel und Oberkellner, ersikl. Schweizer 4 HaustWichenshel und Oberkellner, ersikl. Schweizer 4 HaustWichenshel his März 6, weiterse Engagement. (881)

Datisster, innzer, sucht ner solort Stelle, Prima Referenzen,
Vorkenuminsse in der Rüche.

Chiffre 20%

Datisster-Alde de culsine, mit prima Zeugnissen, sacht Stelle

zu baldieme Hintrin, Ollerten erbeten an W. Horzer, Patissier, Schweizerhof, Kandersteg.

#### Etage & Lingerie

Etgenportier, junget, ibeniest soucht Stelle nach Lugano Eintrut baldmöglichst.

Ghiffre 800
Glütterin, junge, tüchtige, sucht auf Frühjahr Saison- oder Jahresstelle als 1. Arbeiterin oder event, auch für allein. OH. an A. Fankhauser, Glütterin, Grud hoet Territet. (915)
Glütterin, junge, tüchtige, sucht Jahresstelle, Familiäre Behandlung erwünscht, sucht Jahresstelle, Familiäre Behandlung erwünscht.

Glütterin-Lingbre, I., tüchtige, sucht Stelle auf 1. event, Chiffre 879
15. Februar.

Gouvernante-Lingère, in allen in der Lingerie vorkommenden Arbeiten bewandert, tüchtig im Maschinenstooften, deutsch und Iranzösisch surechend, sucht Ennagement. Chilfre 520 Lingère, Anfangerin sucht Stelle als 1. Lingère, In Lingerie und Clättere bewandert. Zeugnisse zu Diensten, Jahresoder Saisonstelle. Einritt nach Beiteben. Anna Bähler. Gläterin. Enzadienfekulm. St. Morttz.

Unerten K. M. 1001, postrestante Neuchâtel. (911)

Ingre, tichtige Tochter, welche gut nähen und flicken kann,
sucht Stelle in Lingerie, Franz, Schweiz bevorzuet, Eintritt nach Belieben, Gute Zeugnisse, Chiffre SS4

Attention! Prière de joindre à chaque offre un timbre-poste pour sa transmission par l'administration du journal; l'oubli de cette formalité peut entrainer, de grand retards de grand retards.

Lingerie. Fleissige Tochter sucht Stelle in Lingerie: würde, auch in den Zimmern mithelfen. Offerten an Seilau Gloser, b. Präsident Müller. Baden. Ernsarniskasse. (\$40 Lingere, L. jämeere, Lichtig und zuverlässig, sucht per soof ort Stelle in grösseren Hanse. Beste Referenzen, Offerten unter Chiffre Z. B. 116 befördert Rudolf Mosse. Zürich, [228]

Oberglätterin, tüchtige, sucht Stelle. Luzern oder Tessin be-

Vorzugt.

Zimmermädchen, 25 Jahre. deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht baldmöglichst Stellung. Gute Referenzen.
Chiffre 899

Zimmermädchen sucht Saison- oder Jahresstelle. Eintritt 1. März. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 901 Zimmermädehen, tüchtiges, selbständiges, sucht Jahresstelle in gutgehendes Passantenhotel oder auch Saisonstelle. Chiffre 922

Zimmermädchen, tüchtiges, sucht Stelle für sofort oder Früh-jahrssaison in besseres Hotel. Chiffre 920 jahrssaison in besseres Hotel.

Zimmermädchen, gewandtes, reinliches, sucht Frühjahrssaisonstelle im Tessin, event, Jahresstelle zu baldigen Eintritt.
Chiff-e 868

Zimmermädchen, fleissige, brave Tochter, sucht Stelle, am liebsten in Passantenhotel. Zeugnisse zu Diensten.
Chiffre 875

Zimmermädchen, zwei, gewandte, suchen für die Frühjahrs-saison Stellen in gutes Hotel nach dem Tessin oder Gen-fersee, Sprachenkundig, Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 820 Zimmermädchen, gewandt, sprachenkundig, mit guten Zeug-nissen, sucht Stelle. Chiffre 856

nissen, sucht Stelle. Chiffre 856
Zimmermüdehen. Flinke Tochter, nur oeutsch soretenen 
sucht and I. März Stelle im Tessin. Chiffre 913
Zimmermädehen sucht Stelle für Frühjahrssaison in aur autes Haus, auch Jahresstelle. Chiffre 940

#### Loge, Lift & Omnibus

Concierge, 40 Jahre, gut präsentierend, sprachenkundig, langi. Zengnisse, tüchtig, solid und zuverlässig, sucht Jahres-oder Saisonstelle. Chiffre 939

Conclerge, 31 Jahre, "ross gewachsen, sprachenkundig und bis dato in erstklassigen Häusern tätig sucht Sommer-engagement, Interlaken bevorzugt. Chiffre 888

Conclerge, 4 Sprachen, mit prima Referenzen, sucht Som.ner-posten, event, Jahresstelle, Gegenwärtig im Süden in Stellung

Stellung.

Oscheres, der 4 Haustenrachen mächtle, mit prinn Referenzen, sucht für Sommersaison passendes Eneacement, als Concierge event. Concierge. Conducter. Chilfrer 79.

Concierge. Zijähriger nut präsentierender Mann, 4 Haustensprachen, beste Referenzen, sucht Stelle als Concierge. Conducteur oder Nacht-Portier, Eintritt ab 15, Februar 1925. Chilfre Stellen 2000 Chilfre 2000 Chilfre Stellen 2000 Chilf

Concierce, 34 Jahre, durchans tüchtir, die 4 Hausstraufen vollständig beherrschend (8 Jahre England), sucht sich zu verändern. Frei ab 1. März.

Gneierge-Conducteur, 31 Jahre, gat präsentierend, sprachenkundig, sucht Jahresstelle in Lugano. Event, Sations elle, Eintritt nach übereinkundt.

Chiffre 848

Conferge-Conducteur, der auch Antofahrer, in den 40er laberen, sucht Stelle event, als Nachteoneierge. Jahresstelle bevorzugt Chiffre 882

Concierge oder Conductear, Schweizer, 35 Jahre, deutsch, französisch und englisch sprechend, mit besten Zeagnissen, gut präsentierend, sucht Stelle für Frühjahrssakon oder Chilfre 808

Jahresstelle. Chijire 808

Concierge ou Conducteur, 40 ans. parlant les 4 langues,
bonne présence, avec des meilleurs certificats et référ,
actuel, en place dans saison d'hiver, cherche engagement bour
fin février on mars.

Chiffre 849
Conclerge-Conducteur oder machtig anfangs der 40er Jahre, sacht Saison- oder Jahresstelle.
Chiffre 928 Conciergo-Conducteur, jängerer, sprachengewandter, energi-ischer, bestempfohlener Mann sucht Stelle in guten Betrieb, Hotel oder Kuranstalt, Eintritt jederzeit, Chiffre 913

Hotel oder Kuranstalt, Eintrilt jederzeit.

Gundacteur, exwandter, sorachenkundiser, such Einzagemen

auf Frühlinkrs- oder Sommersaison.

Chiffre 927

Hitler, 26 Jahre, mit zunen Zengmissen, deutsch, französiet,

md ein wenig englisch sprechend, sucht Stelle als Portiet

in Frühlingssaison.

iftier, 23 Jahre, der 3 Landessprachen mächtig, sucht Stelle event, als Conducteur. Chiffre 871

event, als Conducteur.

Ifter-Chasseur, 24 Jahre, Deutsch und Franz., Vorkenntnissen in Englisch, sucht Sommersaisonstelle, Zeugnisse zu Dien-Chiffre 891

Sten.

Jillier oder Porlier d'étage, deutsch, franz, und etwas enzl.

sprechend, sucht Engagement ins Tessin für Frühjahrszaison. Gute Referenzen.

Chiffre 889

Macht-Portier-Conclerze. 32 Jahre. solid und im Hotelfach wohlerfahren, mit nur besten Referenzen und Zeugnissen such Engagement, Tessin bevorzuzt.

Chiffre 842

#### Belegnummern an inserenten im Stellenanzeiger werden nicht versandt

Portier, 26 Jahre, solid und arbeitsam, noch in ungekündig-ter Stelle, sucht baldmöglichst Engagement in besseres Chiffre 938

Portler, Grosser, kräftiger Bursche, mit guten Zegnissen, sucht Stelle als Portier, event, Nachtportier, Sprachen-tenntenisse Denitsch und ziemlich gut Franz, und Englisch, Mar-tin Senn, Hinterdorf, Weggls (Luzern),

Portier-Conducteur, junger, solider Mann, deutsch, frauz, und englisch sprechend, sucht gute Jahresstelle, Eintritt nach Uebereinkunft, Chiffre 918

Uebereinkunft.

Online 215

Portier-Conducteur, 25 Jahre, solider, fachkundiger Mann, deutsch, franz, und engl, sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle im Tessin. Eintritt nach Uebereinkunft. Ch. 919

# Bains, Cave & Jardin

Intirmier, masseur, doucheur, Suisse 32 ans, cherche place dans hötel, elinique, bain ou particulier. Meilleures réfé-rences. Emile Kuser, Gimel (Ct. de Vaud). (836)

#### Divers

Elektriker-Mechaniker sucht sofortige Stelle für Zentrale und Reparaturen. Prima Referenzen. Offerten an E. Bühler, Rue St. François 5. Ilème, Lausanne.

Gouvernante, tüchtig in jedem Fach, 40 J., vier Sprachen, sucht Vertrauensposien. Chiffre 946

Hizer-Maschlinist-Elektriker, mit Heizung (Oelheizung) und elektr, Anlagen, sowie in Peparaturen selbständig, sucht Stelle auf Anfang März, In- oder Ausland. Chiffre 833

Stelle auf Anfane März, In- oder Ausland.

Muscher, in den 20er Jahren, sucht Stelle auf Marz/April
oder frührer als Omnibus- oder Luxuskutscher. Zeugnisse
zu Diensten, G. Bucher, bei Mathis, Lohnkutscherei, St. Moritz.
(S47)

Tochter, gesetzten Alters, in Economat und Lingerie gut bewandert, sucht Stelle; würde sich gerne noch in Etngen-service einarheiten. Chiffre 878 bewandert, sucht service einarbeiten.

service einarbeiten.

Töchter, zwei gebildete, suchen Stellen als Economat- oder
Etagengouvernaute und Bureaufräulein. Vier Hauntsprachen, im Fach bewandert. Zeugnisse und Referenzen,
Chilite 816

Tochter, seriöse, gesetzten Alters, sucht Posten für Früh-jahrssaison in Economat oder Saal, Tessin bevorzugt. Chiffre 910

Aeschengraben 35 BASEL Tel. Safran 2738

Offiz, Plazierungsbureau des Schweizer Hotelier - Vereins

sucht für Sommersaison nach der Zentralschweiz, romanischen Schweiz, Engadin u. Berner Oberland:

10 Direktoren, Chefs de réception, Kassiere, Se-

10 Direktoren, Chefs de réception, Kassiere, Sekretäre
 30 Oberkellner, Chefs de rang, Zimmerkellner, Commis und Saalkellner, Chefs de partie, Aldes, Patissiers, Commis.
 31 Concierges, Alleinportiers, Elagenportiers, Liftiers, Chasseurs,
 32 Canscioliers, Küchen-, Office-, Hausburschen,
 33 Casseoliers, Küchen-, Office-, Hausburschen,
 34 Casseoliers, Küchen-, Office-, Hausburschen,
 35 Gérantinnen, Sekretärinnen, Buchhalterinnen, Kassiererinnen,
 36 Gouvernanten, Buffetdamen, Barmaids,
 37 Obersaallöchter, Saal- und Saallehrföchter,
 38 Zerviertöchter,
 39 Zerviertöchter,
 30 Zimmermädchen, Lingèren, Glätterinnen, Lingeriemädchen,
 30 Chefköchinnen, Köchinnen, Kaffeeköchinnen, Kochlerhöchter,
 31 Wäscherinnen, Badmeisterinnen,
 32 Küchen-, Office-, Hausmädchen, Anmeldungen für Frühjahrs- und Sommersaison beliebe man ietzt schon einzureichen.

- Keine Plazierungsgebühr.

# **Obersaal-Tochter**

# Zu pachten gesucht:

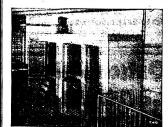
ZU VERKAUFEN

70 Betten - Mittlere Höhenlage Post- und Privat-Autoverbindung Objekt vorzüglich erhalten!

Gefl. Anfragen befördert unter Chiffre S. R. 2401 die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2 2401 k

# TOFRIGOR A.G.

Elektrisch betriebene Kältemaschinen **UTOFRIGOR** 



besonders geeignet für:

Hotels und Restaurants

BOSSARD. KUHN& CO Sanifäre Apparate

Tel. Sel. 8248 ZURICH Sihlquai 75 Telephon 2650 LUZERN Güfersfrasse?

## Kennen Sie unsere neue Toilette ..Celerina"?

Billiger und schöner als Feuerton!

Besser und haltbarer als Fayence!

Wunderbar weicher Glanz und rein weisse Glasur.

## Nurin,,A"Klasse

Spezialfabrikat mit eingebrannter Schutzmarke



Nur beste schweiz. Patentarmaturen und erstklassige Standardmodelle.

## Feine Veltliner-Weine

J. Wieland-Passet, Thusis



Seifen, Spezialseifen, Seifennudeln, Kochseife, Seifenmehl Schmierseife liefern vorteilhaft

KELLER & CIE., Chemische Fabrik Staiden i/Emmental Goldene Medaillen Basel 1921 und Luxera 1923.

Versilberung von Bestecken etc. seit 20 Jahren, nach Christoffelmanier VERNICKLUNG Auffrischen aller Metallwaren. Albert Kägl, Seefeldstr. 11, Zürich.

#### Kursaal Interlaken sucht für Saison 1925

folgendes Personal:

Gouvernante générale, wiche grossen Betrieben gewechen ist; Buffetdamen, Buffetvolontärin, Conchèrges, Ordesterdienes, Programmies, Leesenalelegres, Decentral de la control de la conforten mit Zeugnisabschritten und Photo (sewie unterAngabe der Sprachkundisse für das Servierpersonal) bis
spätestenes 25. Januar 1925 ur nichte ans : Sakretarlat
des Verwaltungrarten der Kurhausgesellschaft führelichen. A. G. - Fortfach 2025, lateraken.

# Zu verkaufen:

## **Direktion**

# Rapperswiler Café-Surrogat-Mischung

(ehemals sogen. Café-Extrakt)
offeriert hir unübertroffenes Fabrikat in Büchsen à 1/3, 1, 21/2,
offeriert 10 Kilos Brutto und in grössern Büchsen Netto.

Löwen-Café u. Haushaltungs-Café

(Marke gesetzlich geschützt)

**Gustav Himpel, Rapperswil** Spezialhaus für Café, Tee und Cacao

Die schallsichere Telephon-Kabine ,PHONIVOR'

in einfacher und komfortabler Ausführung

schalldicht

staubfrei

hygienisch

solid und bequem ohne Polster

Zahlreiche glänzende Referenzen

GYGAX & LIMBERGER ALTSTETTEN-ZÜRICH

#### Schweizerische Eidgenossenschaft

- a) zur **Konversion** der am 1. Februar 1925 fälligen 5½% Kassenscheine der Schweizerischen Bundesbahnen, 1920, von Fr. 76,055,000.- und der per 15. Juni 1925 gekündeten 3½% Obligationen der Schweizerischen Nord-Ost-Bahn, 1895, (Rest Fr. 4,981,000.—);
- b) zur Deckung der Ausgaben für die Elektrifikation der S.B.B. und andere Bauten.

Pat. im In- und Ausland

Diese Anleihe wird, wie die übrigen Anleihen der S.B.B., direkt von der Schweizerischen Eidgenossen schaft kontrahlert.

schaft kontrahlert.

Emissionskurs für Konversionen und Barzeichnungen: 98% — Rückzahlung: am 1. August 1936.

Verzinsung: 5% per Jahr (Semester-Coupons) — Rendite: 5,36% — Einteilung: Inhaber-Titel à Fr. 1000.und 5000.- — Zeich mung gegen bar: Liberierung vom 2. bis 28. Februar 1925.

Konversions-Soulte: Fr. 20.— per Fr. 1000.- konvertiertes Kapital für die 5½% Kassenscheine der S. B. B., 1920, (Kursdifferenz)

Fr. 24.40 per Fr. 1000.- konvertiertes Kapital für die 3½% Obligationen der N. O. B., 1895, (Fr. 20.— Kursdiffer nz. + Fr. 4.40 Marchzins) is 5½% % Kassenscheine der S. B. B., 1920, sind ohne den Coupon per 1. Februar 1925, die 3½% % Obligationen cer N. O. B. 1895, mit dem Coupon per 15. Jun 1925, einzu iefern.

Konversions-amplelungen und Zeichnungen werden vom 22. bis 20% lanuar 1925. In 1830.

Konversionsammeldungen und Zeichnungen werden vom 22. bis 20. Januar 1925, m ttags, en/gegengenommen bei sämtlichen Banken, Bankfirmen und Sparkassen der Schweiz, die auf dem ausführhehen Prospekte als Zeichnungsstellen aufgeführt sind. Bern und Basel, den 21. Januar 1925.

Kartell Schweizerischer Banken.

Verband Schweizerischer Kantonalbanken.

#### 

inges. Gute Zeugnisse sowie Referenzen erfo iden an K. B., Post'ach Nr. 21115, Zürich

## Tüchtiger Fachmann

## Chef de Service

#### Zu pachten gesucht: **Hotel oder Pension**

üchtigen, solventen Fachleuten auf Frühlanr. — Offerten erbete unter U. D. 2431 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Spezialhaus für

## **Feine** Veltliner

M. Christoffel & Cie., Chur

INSTALLATIONS

# Frigorifiques

APPAREIL AUTOMATIQUE BREVETÉ

"FRIGOMAX"

Economie - Propreté - Sécurité

Spécialité pour chaque branche de l'Alimentation

S. A. des Anc. Usines MAX THUM - GENÈVE

Zu verkaufen in Frankreich Nähe von Dienn kleines sch

## Saison-Hotel

PETIT CAFÉ

vant bonne clientèle, Adresse fires sous: F. 1546 L. Pub!s citas Lausanne, 537

#### Hotel zu verkaufen

amt Mobiliar billig zi fen Offerten sub E. H n die Schwelzer Hotel Revue, Basel 2 2330

#### Hotel oder Pension gesucht

on tüchtigem, erfahrenem Helier-Ehenaar; deutsche od ranz, Schweiz Offerten unt-hiffre G. N. 2391 an d Schweizer Hotel-Revue, Bas 239

Emil Eigenmann Zürcher & Zollikofer



Guipure Tulle Tapis et couvre-lits ST-GALL.



# Zu verkaufen Hotel-Pension



A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus in Horgen

Vorteilhafteste Bezugsquelle in MOBILIAR

für Restaurants, Cafés, Speise-Säle, Vestibules etc.

#### WELTI & Cic.

Vins Fins, Hilterfingen (Lac de Thoune) Agence générale et dépôt de:

Léopoid Pladepouzau
Courtier-propr. à Castelnau-de-Médoc

Robert Dargaud propr-courtier à Pontancyaux (Saone et Loire).

Felix Gros & C?, Cognac

Eugène Clicquot, Reims

GALERIE ST. FRANÇOIS LAUSANNE

# appin & Cob ST. François LAUSANNE

POUR HOTELS ET RESTAURANTS

#### COUTELLERIE INOXYDABLE

A MANCHES BLANCS ET NOIRS (VULCANITE) DE TOUTE PREMIÈRE QUALITÉ:

COUTEAUX DE TABLE A FRS. 37.50 LA DZ.

" A FROMAGE " " 32.50 " "

LA MEILLEURE QUALITÉ OBTENABLE FABRIQUÉE DANS NOS PROPRES USINES A SHEEFIELD. 233 ECHANTILLONS SUR DEMANDE

# Hofel

scheidene Ansprüche gemacht Offerten unter Chiffre P 443 GI an die Publicitas Glarus.

#### Auto

ragen an Herrn Bill. Onai Bergues I, Gent. 5370 P (0533 X

#### A remettre à Genève

Hôtel de 60 chambres au cen-tre des affaires. 5371 Pension d'Etrangers, 33 cham-bres situation exceptionnelle

#### Küchengeräncherte Winterschinken

Jahrgang 1923 Muster zu Dien E. Mörgeli Landwirt. Meiler (Zürich). (O. F. c. 52403 Z

#### A remettre

#### Im Appenzellerland

ca. 800 m ft. M., ca. 20 Mi-nut, von Verbindungsbahn, sehr sonnig u. wunderschön gelegenes 5372

## Gasthaus mit Pension

ca. 20 Betten und Wirt-schafts-Inventar für en 160 Personen zu verkaufen.

Sehr passend für Ferien Heim oder Kolonie, Anzah-lung mind, 25 Mille, Aus kunft unt Nr 366 Theophil Zollikofer & Cie., Liegen schaftsbureau, St. Gallen

#### la. Tafelbutter

von 2-10 Kg. à Fr. 6.49, terne:

Magerkäse
salzreif, von 5 Kg. an. à Fr
1.29.

#### Charcuterie vaudoise

Charcuterie vaudolse
1.53, Sancisses au foie à Fr.
1.53, Sancisses à Fr. 5.50 net
Kz., franko, Reduzierte Preise
oir Abnahme von mudestens
10 Kg. oder rezelmässigen Bediten. G. Gerber., Lie Châet', Cudrelin 6 (Waadi).
1. Z. 8 N.
240:

## Englisch in 30 Stunden

cellang spreches lerst mas sach
interessanter sud leichtissalliches
Wethode durch brießliches
Fernunterricht 1978
Erlot gestant, 500 Referenzes.
Spezialschule für Englisch
"Ropid" in Luzers 88.
Prossekt gegen Röckporto.

## Keine andere

Grosses Berghotel mit Restaurationsbetrieb sucht für die Sommer-Saison Mai-Ende September äusserst tüchtigen, erfahrenen

#### Küchen-Chef Patissier - Entremetier Bureaufräulein

Anmeldungen mit nur prima Referenzen finden Berücksichtigung. — Offerten unter Chiffre D. R. 2425 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

# Kochlehrling

Verkaufe zu Fabrikpreis weisse feine Reinleinen

# für Bettücher in Ia. Qual. 150, 160 und 180 cm. breit, per m zu Fr 5.—, 5.70, 6.70, 6.90 und 7.60. Schr günstige Einkaufsgelegenheit für Hotels. Muster zu Diensten. Frau Emma Winterhalter, Teufenersir. 120, St. Gallon C.

Tüchtiger, seriöser Concie ge



Täglich 10-20 Lt. feinsten Zentrifugen-Rahm Offerten unter Chiffre OF. 37 Ch befördern Orell Füssli-Annoncen, Chur. 4867

in Leihgebinden u. in Flaschen

Verband ostschweiz. landwirtschaftl. Genossenschaften (Y. O. L. G.) Winterthur

Lagerkeller 10,000 hl. — Muster zu Diensten.